



**Kämmerertagung 2019 aller niederbayerischen und
oberpfälzer Kommunalkämmerer
am 9. Dezember 2019 in Deggendorf**

Kommunaler Finanzausgleich und aktuelle kommunale Finanzthemen

Johann Kronauer

Finanzreferent, Bayerischer Städtetag



Agenda

Aktuelles zur kommunalen Finanzlage in Bayern

Steuerschätzung

Bund-Länder-Finanzbeziehungen

Aktuelles zur Kindertagesbetreuung

Der kommunale Finanzausgleich 2020

Digitalpakt 2019 bis 2024

Information Straßenausbaupauschalen / -Spitzabrechnung

Sachstand E-Rechnung in Bayern



Agenda

§ 2b UStG / Innerbetriebliches Kontrollsystem Steuern

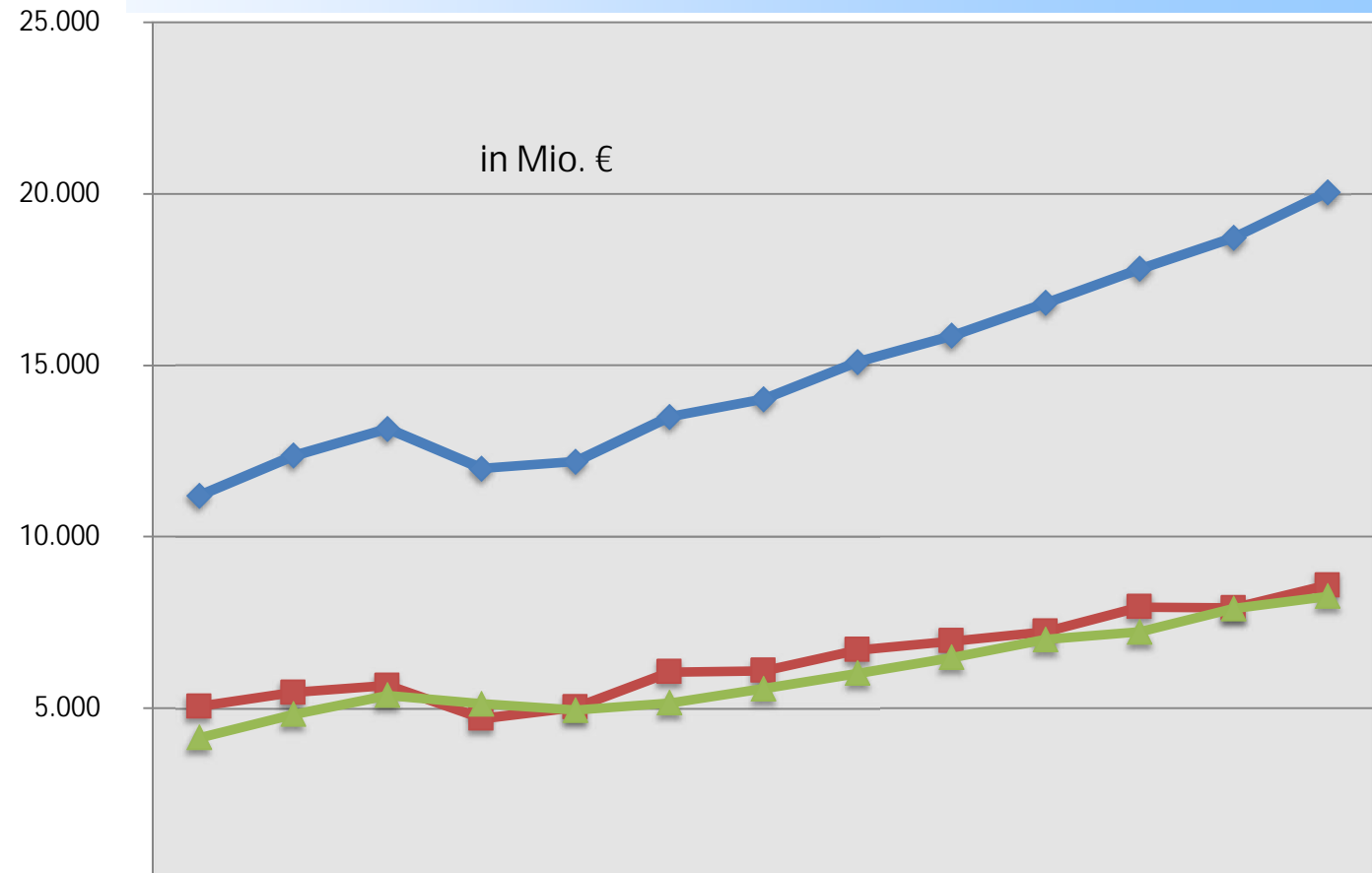
Schwimmbadförderung in Bayern



Aktuelles zur kommunalen Finanzlage in Bayern



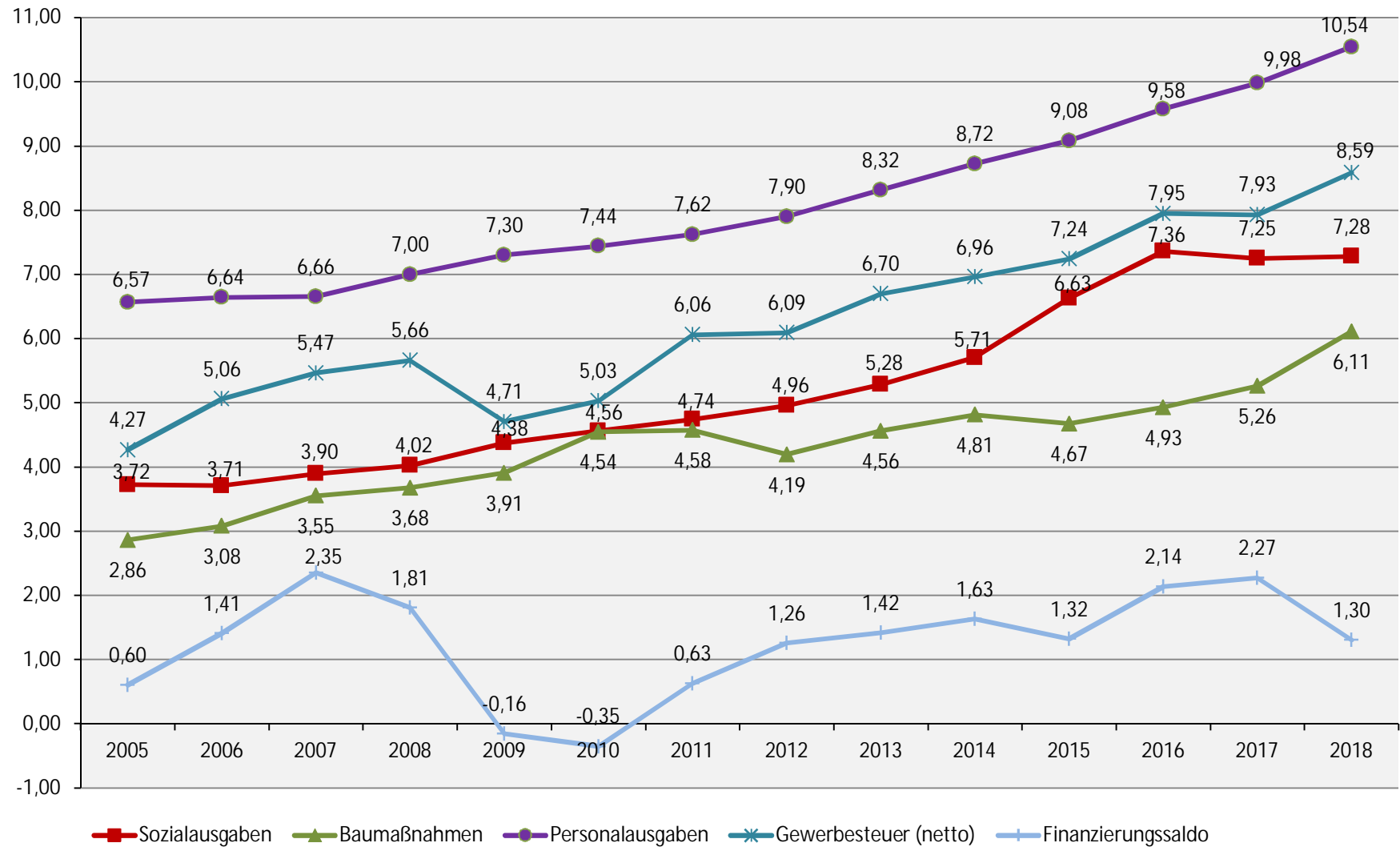
Steuereinnahmen (Netto) der Kommunen in Bayern



	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
◆ Steuereinnahmen (Netto)	11.201	12.364	13.147	11.990	12.194	13.497	14.017	15.096	15.863	16.818	17.813	18.722	20.050
■ Gewerbsteuer (Netto)	5.061	5.466	5.661	4.705	5.031	6.061	6.093	6.701	6.962	7.240	7.950	7.929	8.586
▲ Einkommensteuer-Bet.	4.147	4.825	5.377	5.135	4.947	5.160	5.574	6.020	6.480	7.003	7.226	7.906	8.262



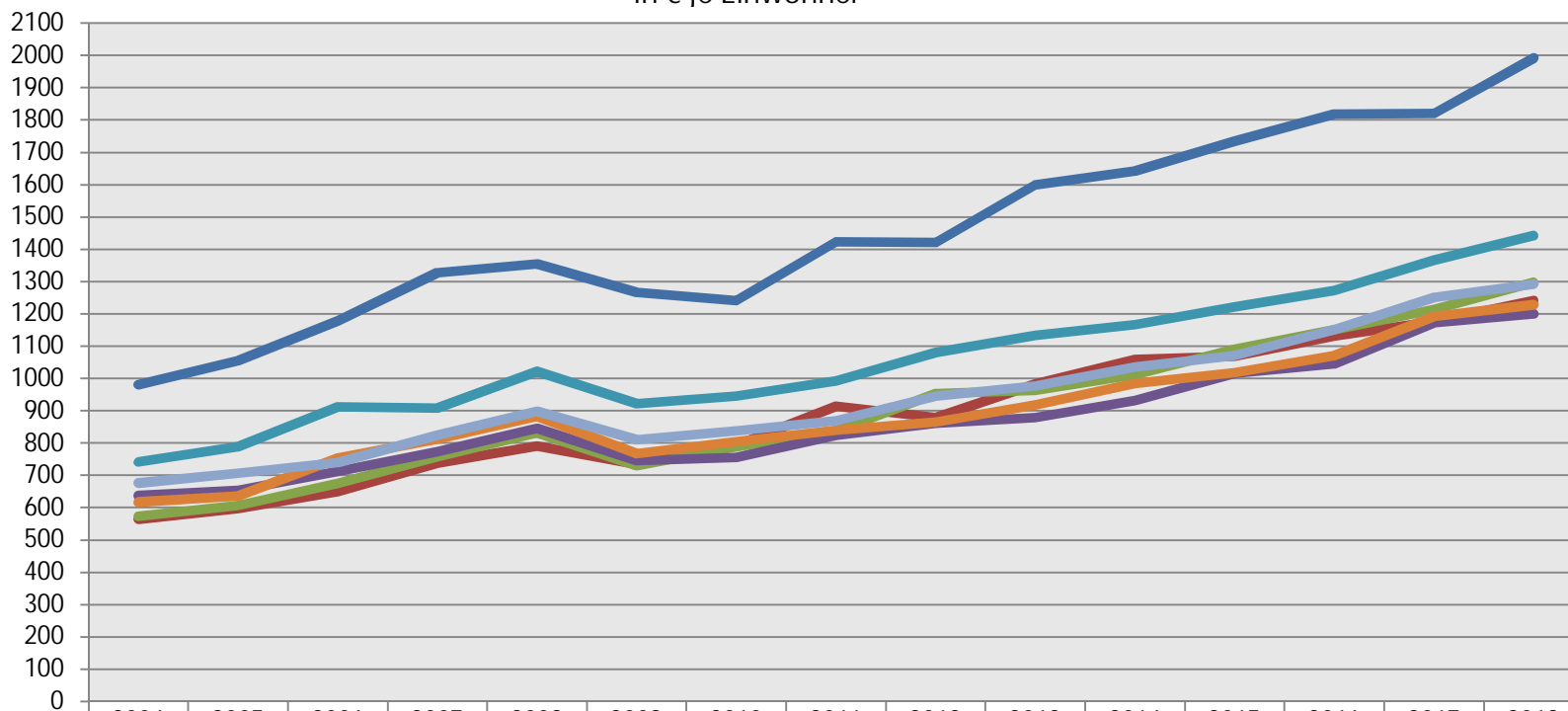
Entwicklung der Finanzierungssalden im Vergleich zur Entwicklung wichtiger Einnahme- und Ausgabearten (in Mrd. €)





Regionale Entwicklung der Pro-Kopf-Steuereinnahmen (Netto)

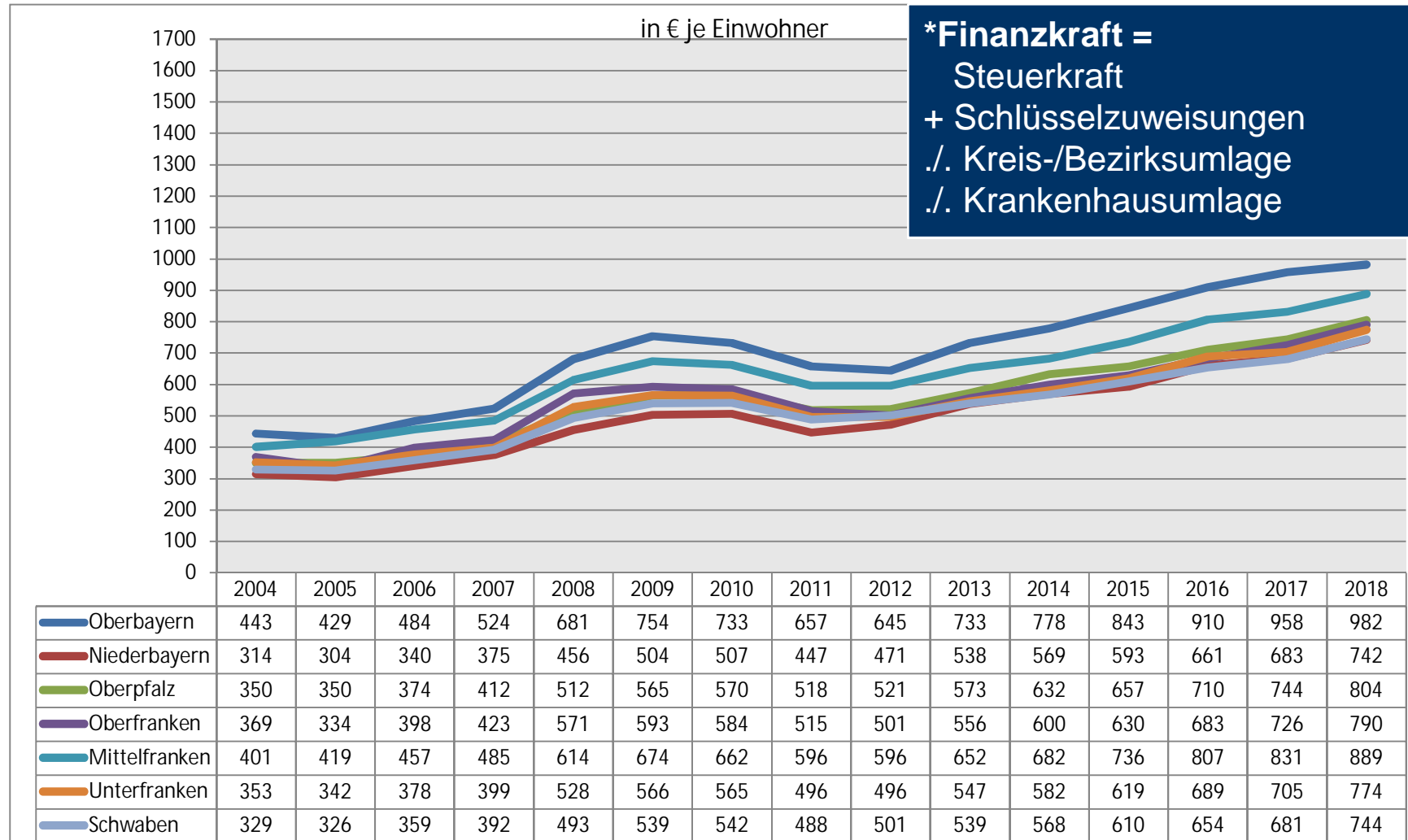
in € je Einwohner



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
— Oberbayern	981,30	1.054,28	1.177,44	1.327,51	1.353,64	1.266,84	1.241,50	1.423,21	1.421,93	1.598,91	1.641,67	1.734,96	1.818,42	1.820,23	1.992,24
— Niederbayern	565,03	596,94	650,19	737,71	791,34	733,58	793,06	914,66	879,00	981,68	1.059,96	1.068,88	1.131,70	1.175,58	1.241,50
— Oberpfalz	573,20	607,37	675,29	757,17	831,95	730,42	788,81	837,46	952,39	963,01	1.012,80	1.091,08	1.150,88	1.213,54	1.297,30
— Oberfranken	637,22	654,01	712,62	773,99	845,36	745,86	756,38	823,56	860,65	879,56	931,07	1.015,43	1.044,40	1.172,66	1.199,92
— Mittelfranken	741,50	788,12	911,90	908,69	1.021,90	922,84	944,73	992,95	1.080,42	1.133,95	1.167,13	1.221,86	1.271,97	1.365,95	1.442,20
— Unterfranken	616,97	635,46	752,73	812,69	882,82	766,45	803,95	838,80	864,79	917,43	985,29	1.017,93	1.071,05	1.192,58	1.227,94
— Schwaben	676,63	705,95	740,06	824,15	897,52	810,66	838,05	868,29	946,32	976,30	1.036,41	1.070,24	1.150,08	1.250,80	1.292,32



Regionale Entwicklung der Pro-Kopf-Finanzkraft*



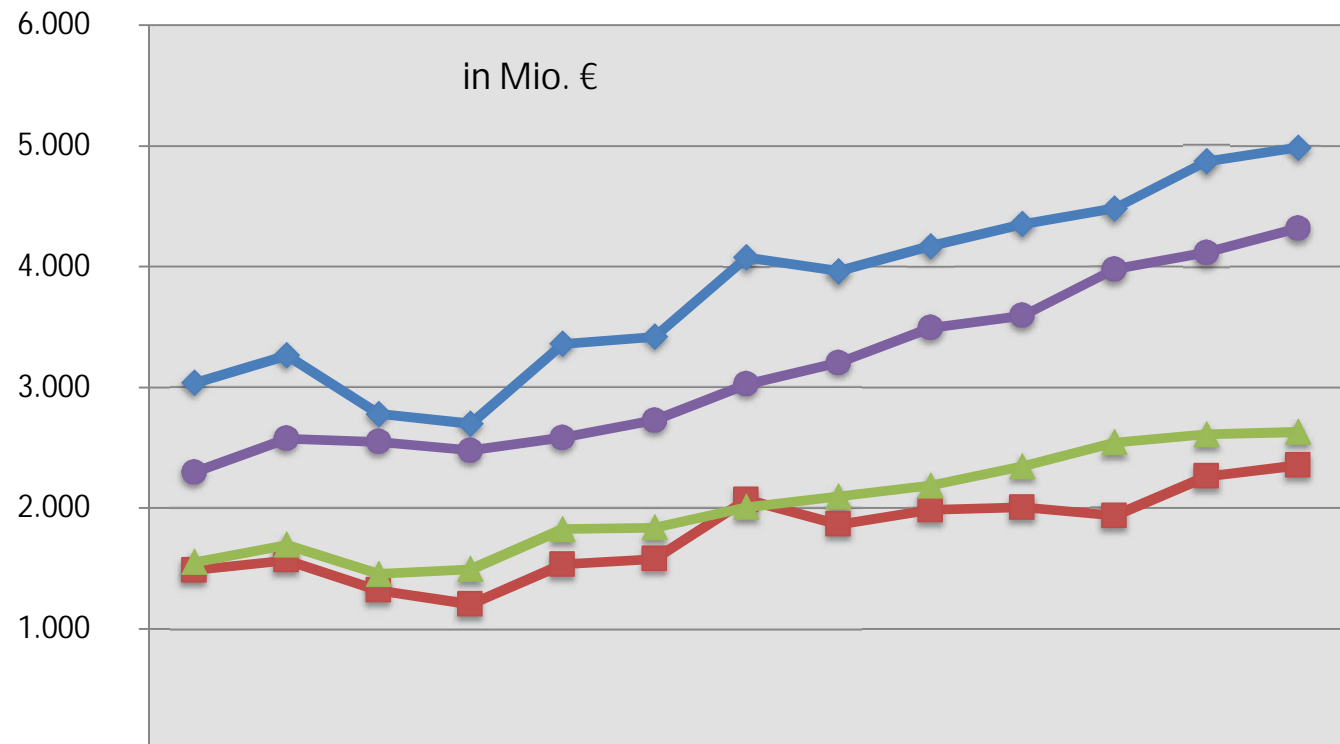


Steueraufkommen 2019 (bundesweit)

Steuerarten	Aufkommen Jan. – Okt. 2019 in Mio. €	Veränderung zum Vorjahr in %	Prognose 2019 in Mio. €	Veränderung zum Vorjahr in %
Lohnsteuer	175.342	+ 5,7	219.900	+ 5,6
Veranlagte Einkommensteuer	47.104	+ 4,7	62.500	+ 3,5
Körperschaftsteuer	24.742	- 4,1	32.160	- 3,8
Umsatzsteuer	199.964	+ 3,5	243.300	+ 3,6
Grunderwerbsteuer	12.982	+ 11,1	15.460	+ 9,8
Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer	40.796	+ 5,7	51.202	+ 5,4
Steueraufkommen insgesamt (ohne Gemeindesteuern)	589.408	+ 3,0	733.866	+ 2,8



Aktuelle Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen 1. Halbjahr 2019



	1. Hj. 2007	1. Hj. 2008	1. Hj. 2009	1. Hj. 2010	1. Hj. 2011	1. Hj. 2012	1. Hj. 2013	1. Hj. 2014	1. Hj. 2015	1. Hj. 2016	1. Hj. 2017	1. Hj. 2018	1. Hj. 2019
◆ Gewerbesteuer (Netto)	3.038	3.266	2.781	2.698	3.360	3.418	4.076	3.962	4.169	4.353	4.482	4.872	4.986
■ GewSt (Netto) - kreisfreie Städte	1.486	1.567	1.319	1.203	1.535	1.580	2.069	1.867	1.984	2.006	1.937	2.263	2.355
▲ GewSt (Netto) - Kreisang. Gemeinden	1.551	1.697	1.455	1.494	1.825	1.838	2.007	2.095	2.185	2.346	2.545	2.609	2.631
● Einkommensteuer-Beteiligung	2.298	2.575	2.550	2.477	2.585	2.726	3.027	3.203	3.493	3.593	3.977	4.115	4.317

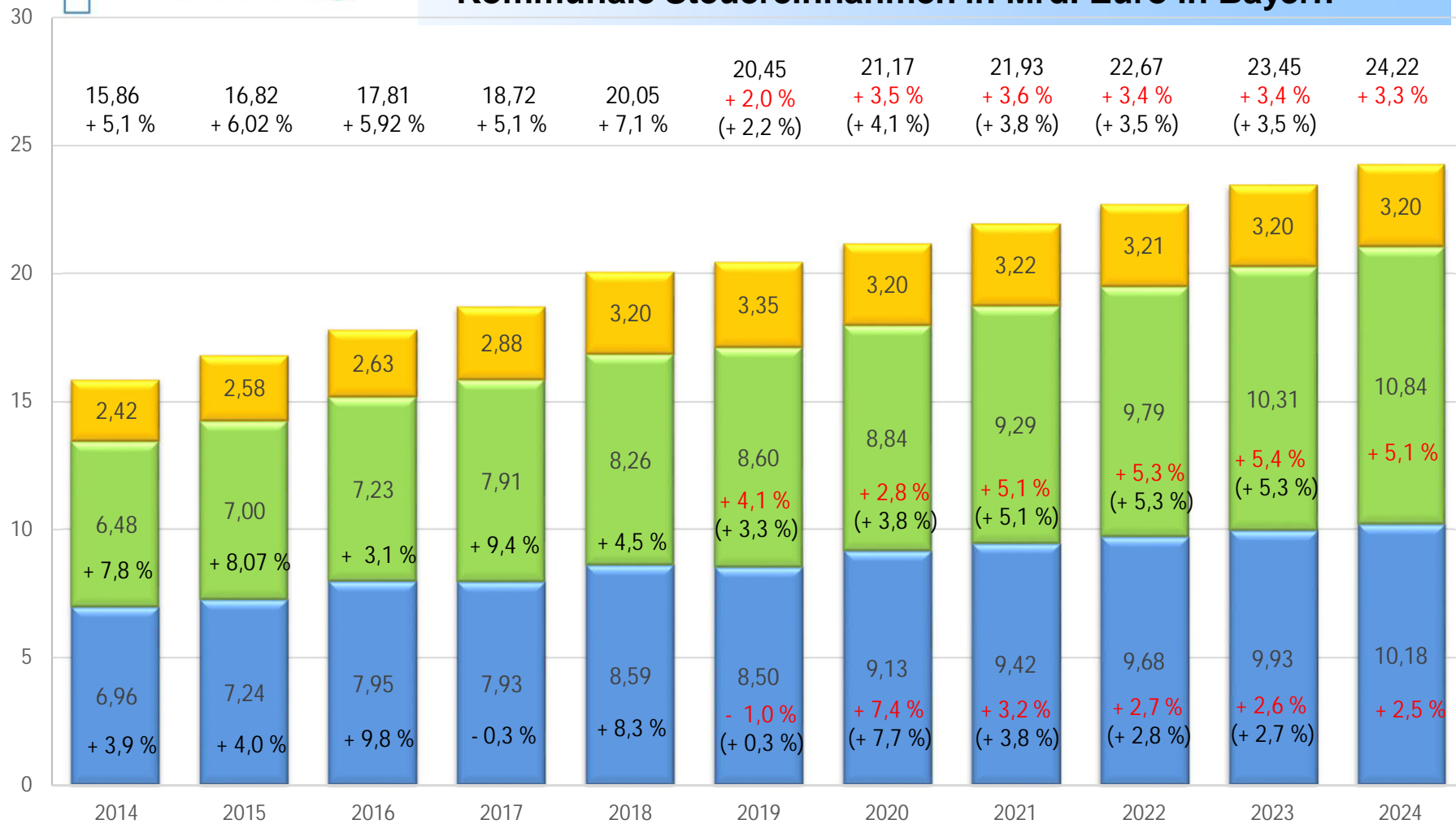


Steuerschätzung



Aktuelle Steuerschätzung vom Oktober 2019

Kommunale Steuereinnahmen in Mrd. Euro in Bayern



*2014 bis 2018 laut Kassenstatistik v. LfStDV Bayern

■ Gewerbesteuer netto

■ Gemeindeanteil Einkommensteuer

■ übrige Steuern

Steuerschätzung Oktober 2019
(Steuerschätzung Mai 2019)



Prozentuale Veränderungen bei den Steuereinnahmen der Gemeinden - Gebiet A

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
+/- % gegenüber Vorjahr								
Grundsteuer A	2,9	0,2	-1,6	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5
Grundsteuer B	2,4	1,8	1,3	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0
Gewerbsteuer (brutto)	5,3	5,8	-2,7	0,1	3,2	2,7	2,6	2,5
Gewerbsteuerumlage	10,7	6,3	-4,5	0,0	3,2	2,7	2,6	2,5
Erhöhte GewSt-Umlage Fonds „Deutsche Einheit“	0,9	0,0	-100,0	---	---	---	---	---
Erhöhte GewSt-Umlage Neuordnung Finanzausgleich	9,7	6,4	-4,7	-100,0	---	---	---	---
Gewerbsteuer (netto)	4,5	5,8	-1,0	7,4	3,2	2,7	2,6	2,5
Gemeindeanteil a. d. ESt ¹⁾	7,4	5,1	4,1	2,8	5,1	5,3	5,4	5,1
Gemeindeanteil a. d. USt ¹⁾	39,5	24,5	10,9	-9,6	2,3	1,9	1,9	1,9
Insgesamt	6,8	6,0	2,0	3,5	3,6	3,4	3,4	3,3

1) Aus dem jeweiligen Aufkommen der einzelnen Jahre den Städten u. Gemeinden zustehende Anteile, unabhängig von den Abschlags- u. Abrechnungsverfahren in den einzelnen Ländern.



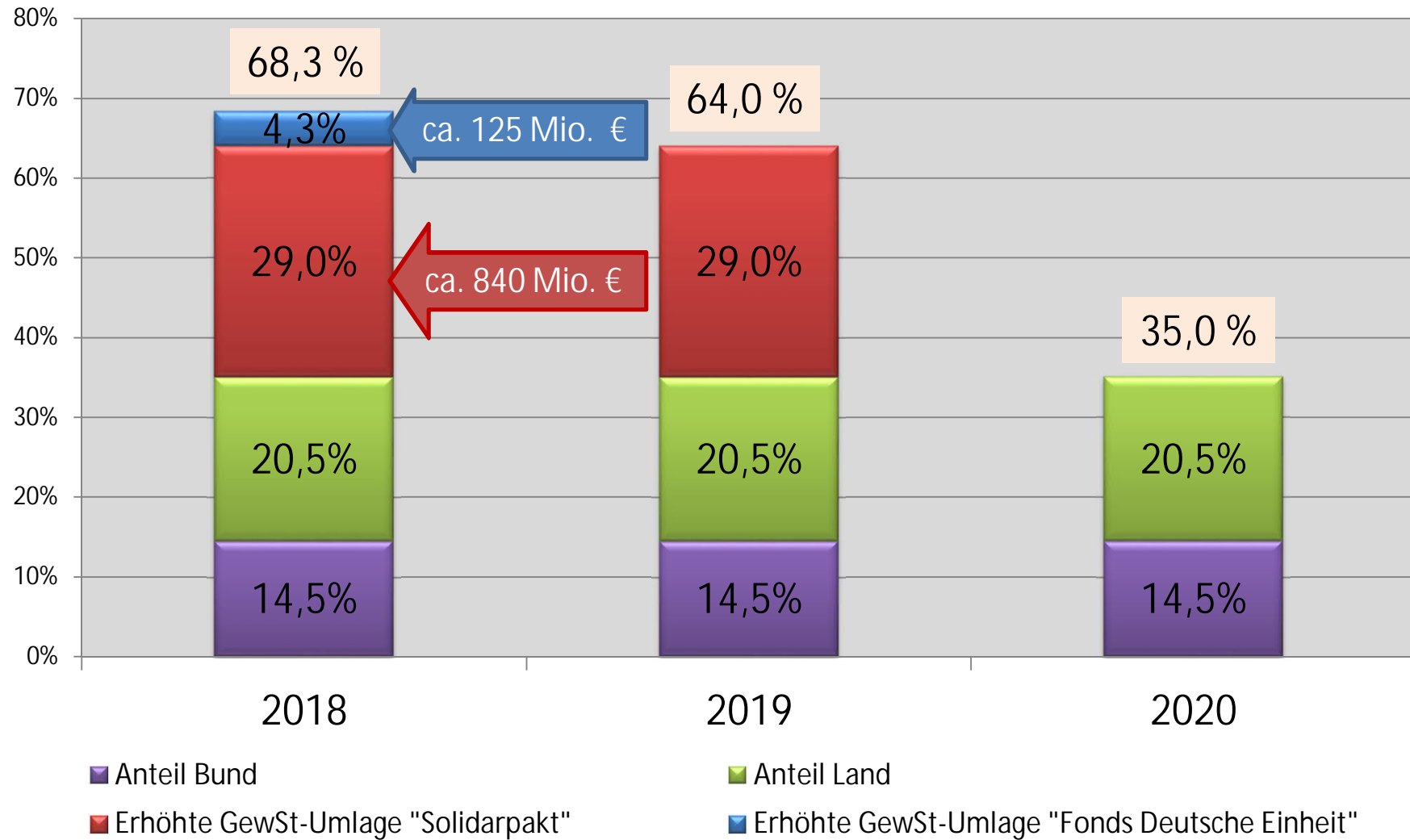
Bund-Länder-Finanzbeziehungen



- Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 21.10.2019 zur Beteiligung des Bundes an den Integrationskosten der Länder und Kommunen in den Jahren 2020 und 2021 (BT-Drs. 19/14246)
- Kommunalrelevante Auswirkungen:
 - Weiterführung der Bundesbeteiligung an den flüchtlingsbedingten Kosten
 - Umschichtung innerhalb des 5-Milliarden-Euro-Entlastungspakets
 - Rechtsbereinigung im GFRG (Gewerbsteuerumlage)



Entwicklung Gewerbesteuerumlage





- KdU-Ausgaben der kreisfreien Städte und Landkreise in Bayern
2017: 1,10 Mrd. Euro
2018: 1,05 Mrd. Euro (davon 560 Mio. € kfr. Städte)

- **Flüchtlingsbedingte KdU-Ausgaben in Bayern**

2017: 171 Mio. Euro

2018: 192 Mio. Euro (+ 12 %)

2019:

Die kreisscharfen Auswirkungen wurden im Rundschreiben des Bayer. Städtetags vom 21. Mai 2019 (Nr. 075/2019) dargestellt

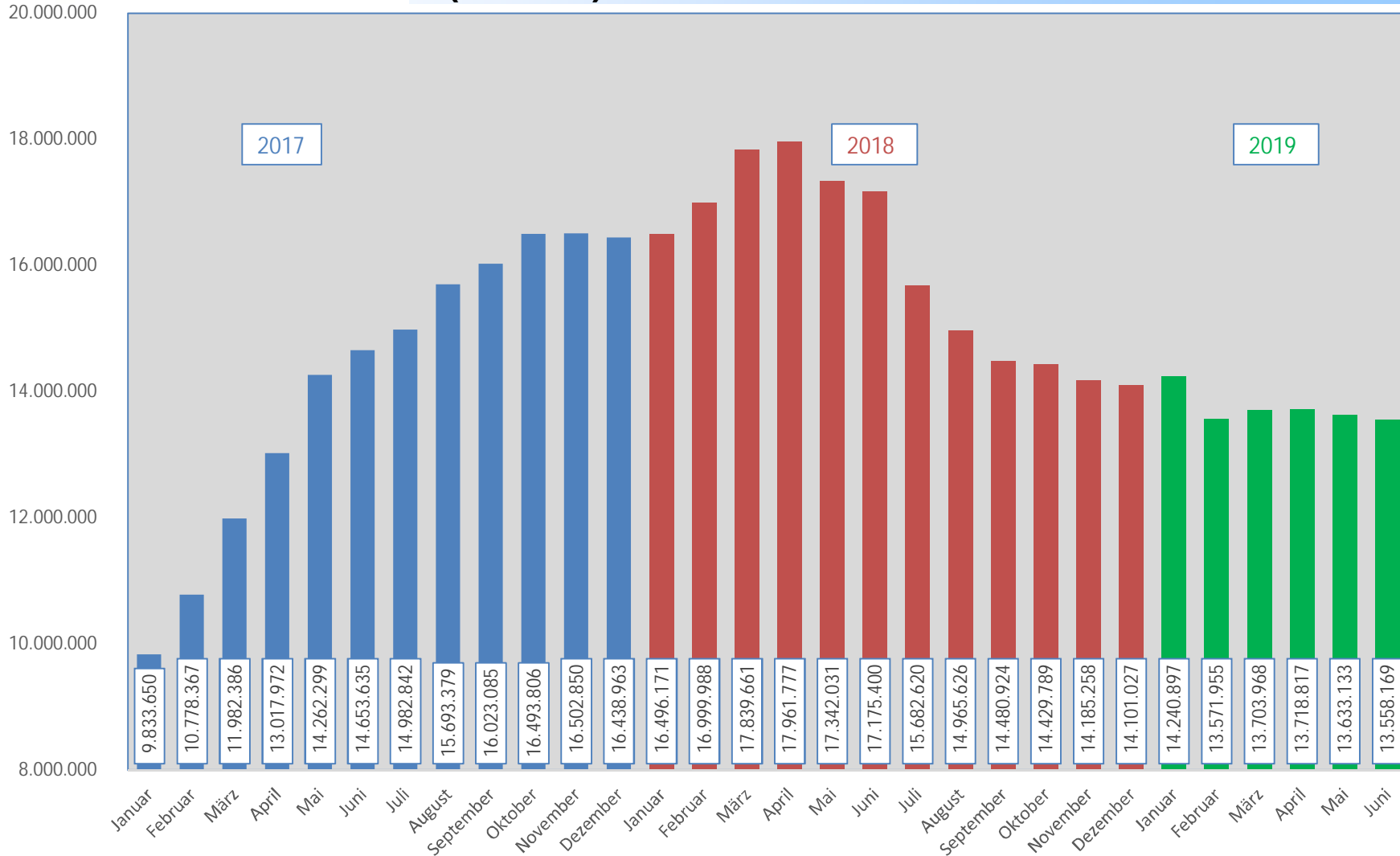
2020:

2021:

Gesetzentwurf: Kostenübernahme durch den Bund



Entwicklung der flüchtlingsbedingten KdU-Ausgaben 2017 bis Juni 2019 in Bayern (in Euro)

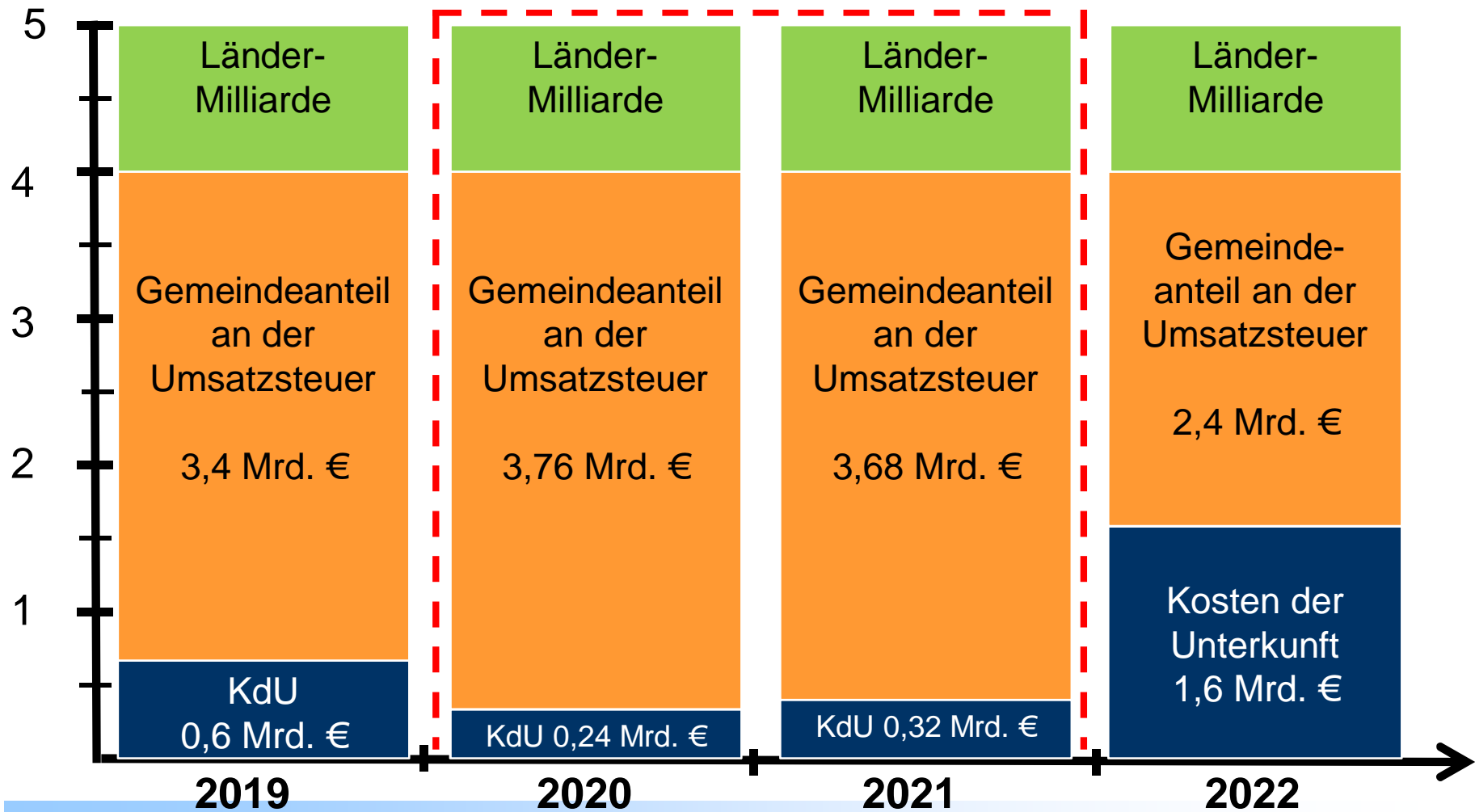




5-Mrd.-Euro-Entlastungspaket

in Mrd. Euro

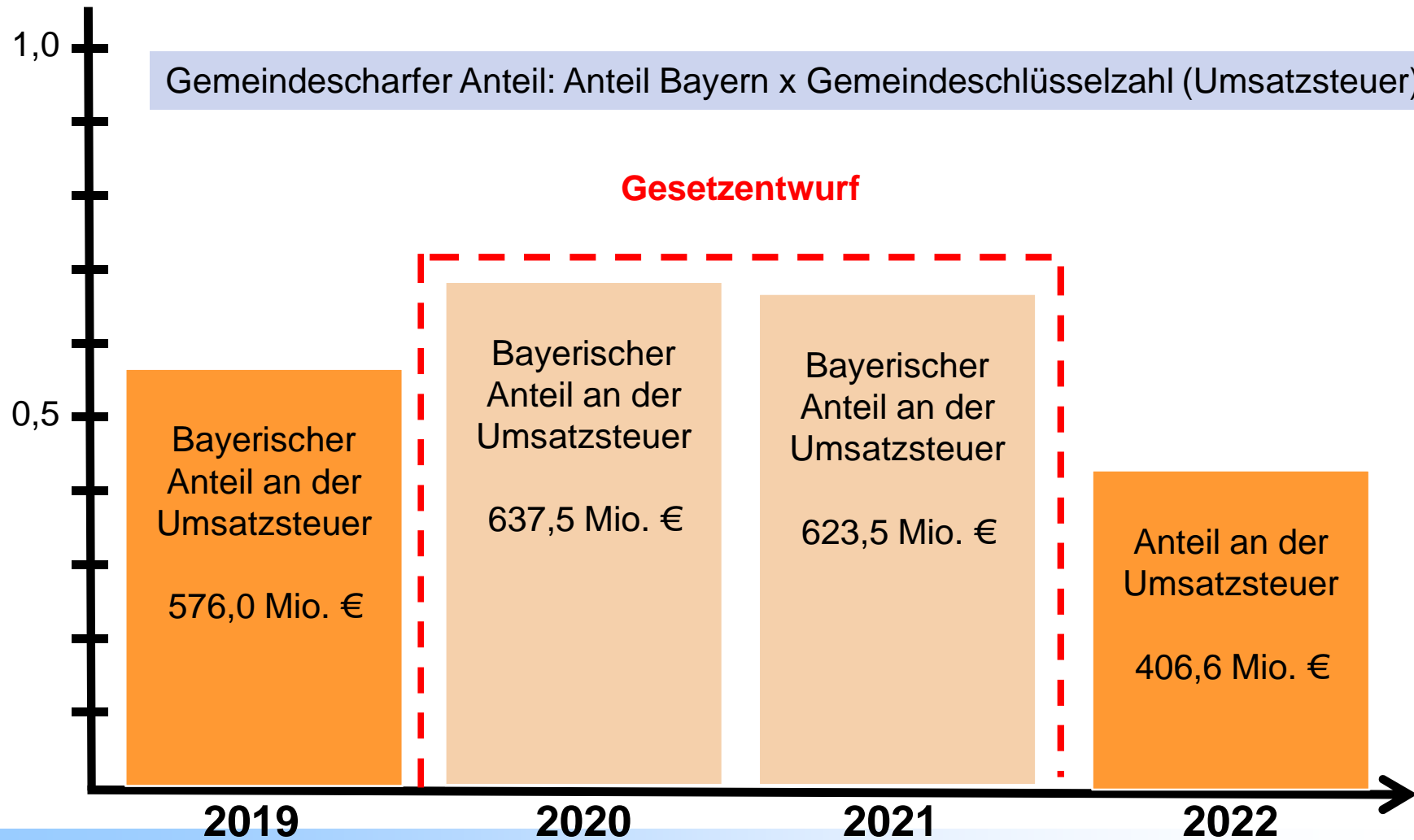
Gesetzentwurf





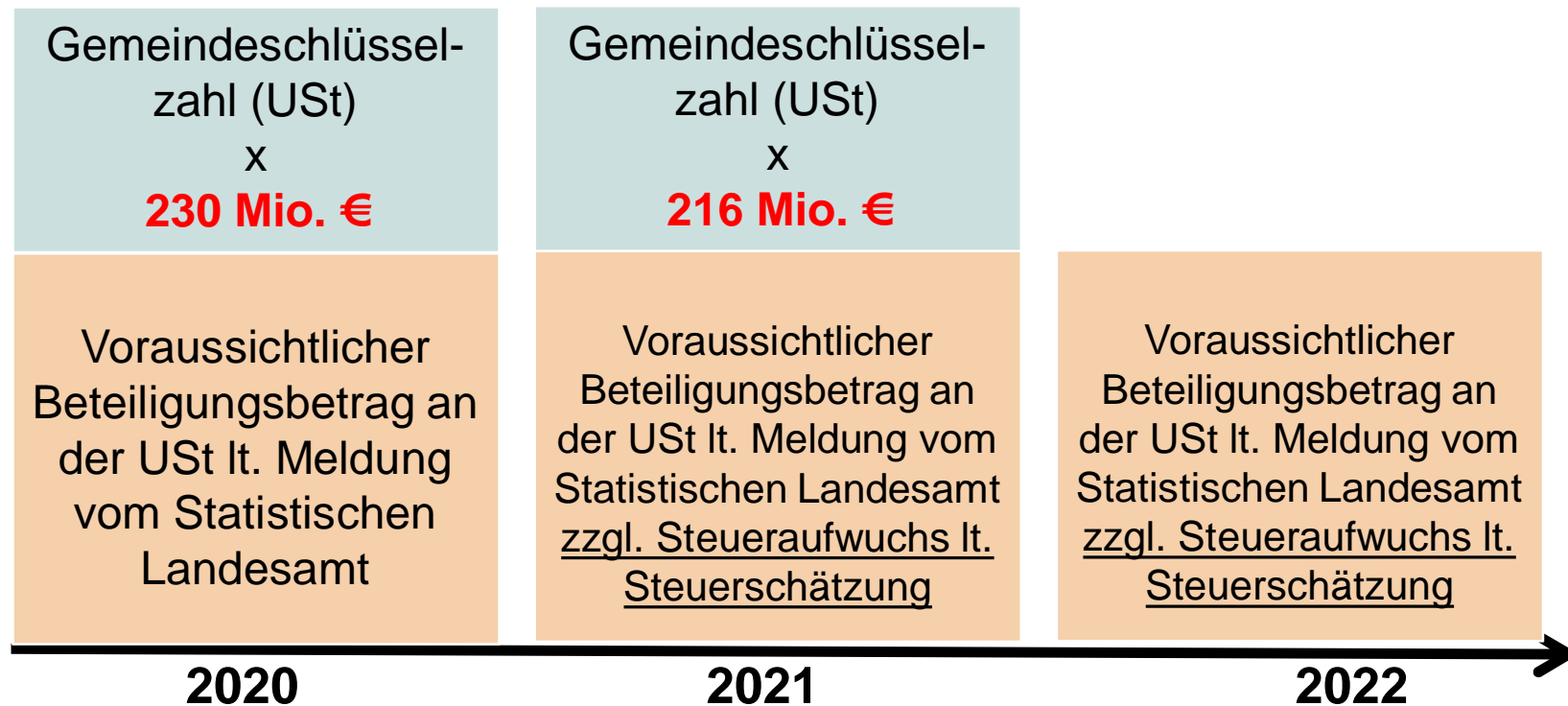
Auswirkungen auf den Umsatzsteueranteil der bayerischen Städte und Gemeinden

in Mrd. Euro





Auswirkungen auf den Umsatzsteueranteil der bayerischen Städte und Gemeinden



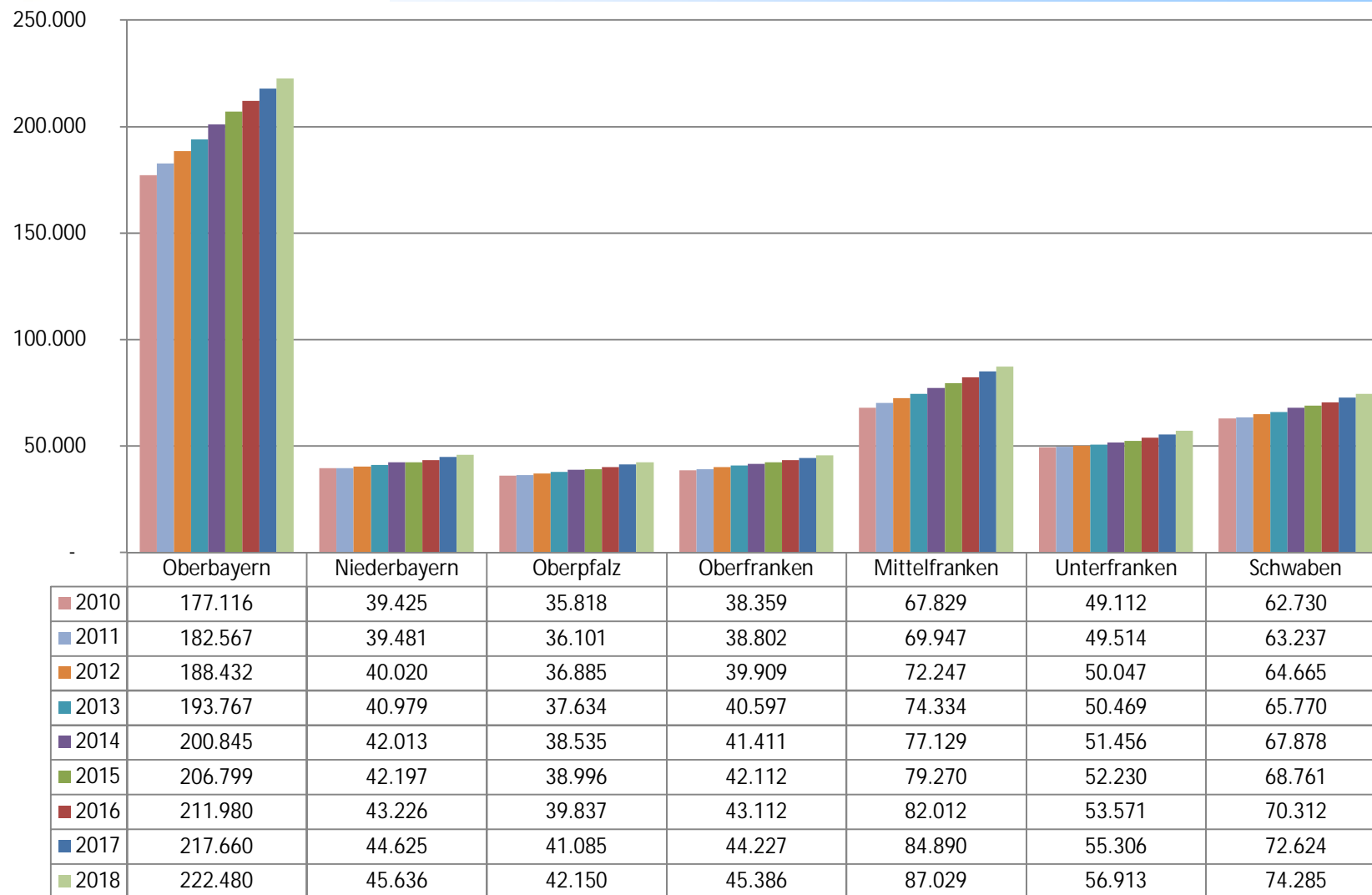


Kindertageseinrichtungen

- **Entwicklung der Betreuungsquoten**
- **Entwicklung der Ausgaben**
- **Förderprogramme**

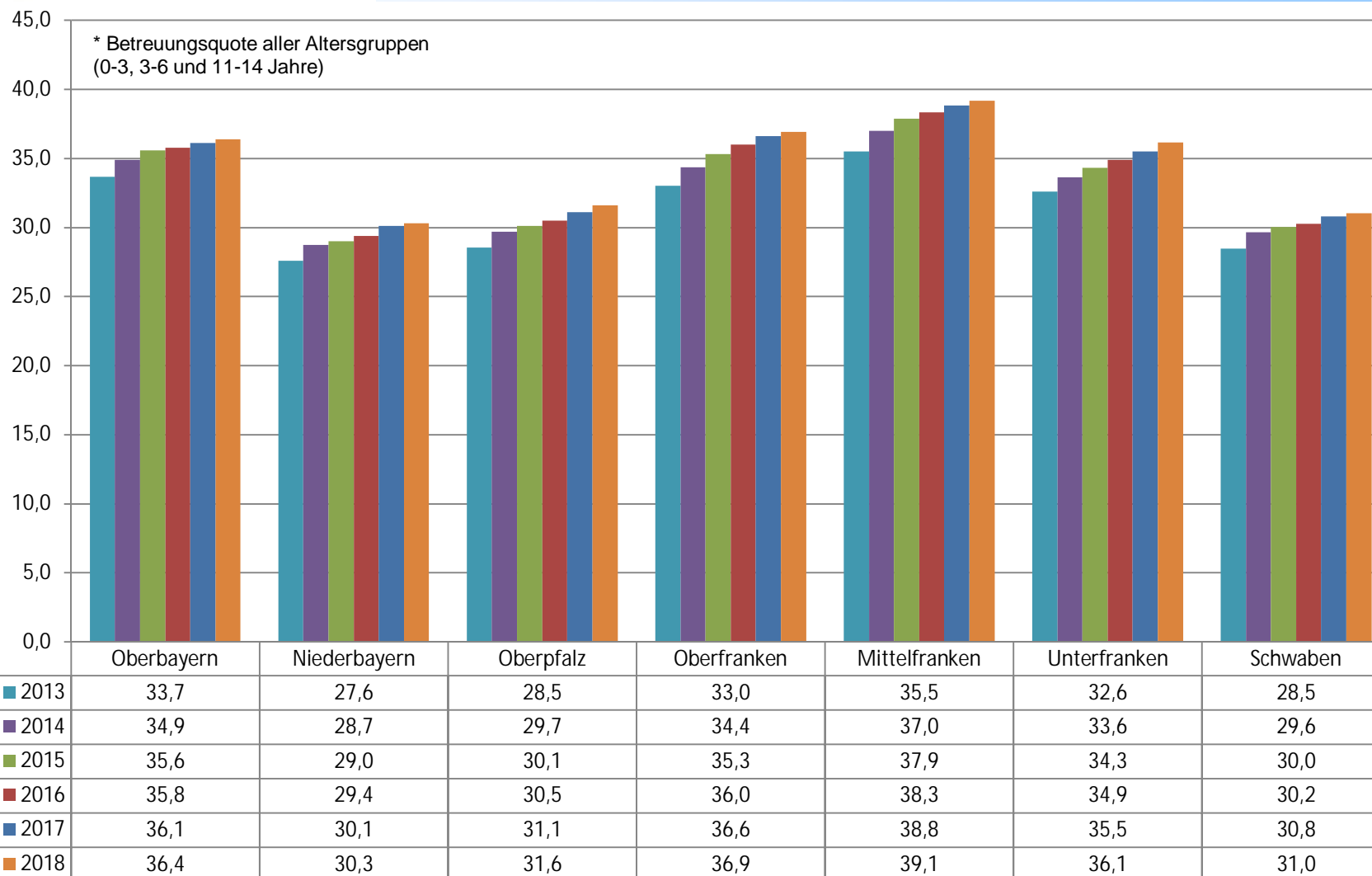


Kinder in Kindertagesbetreuung insgesamt



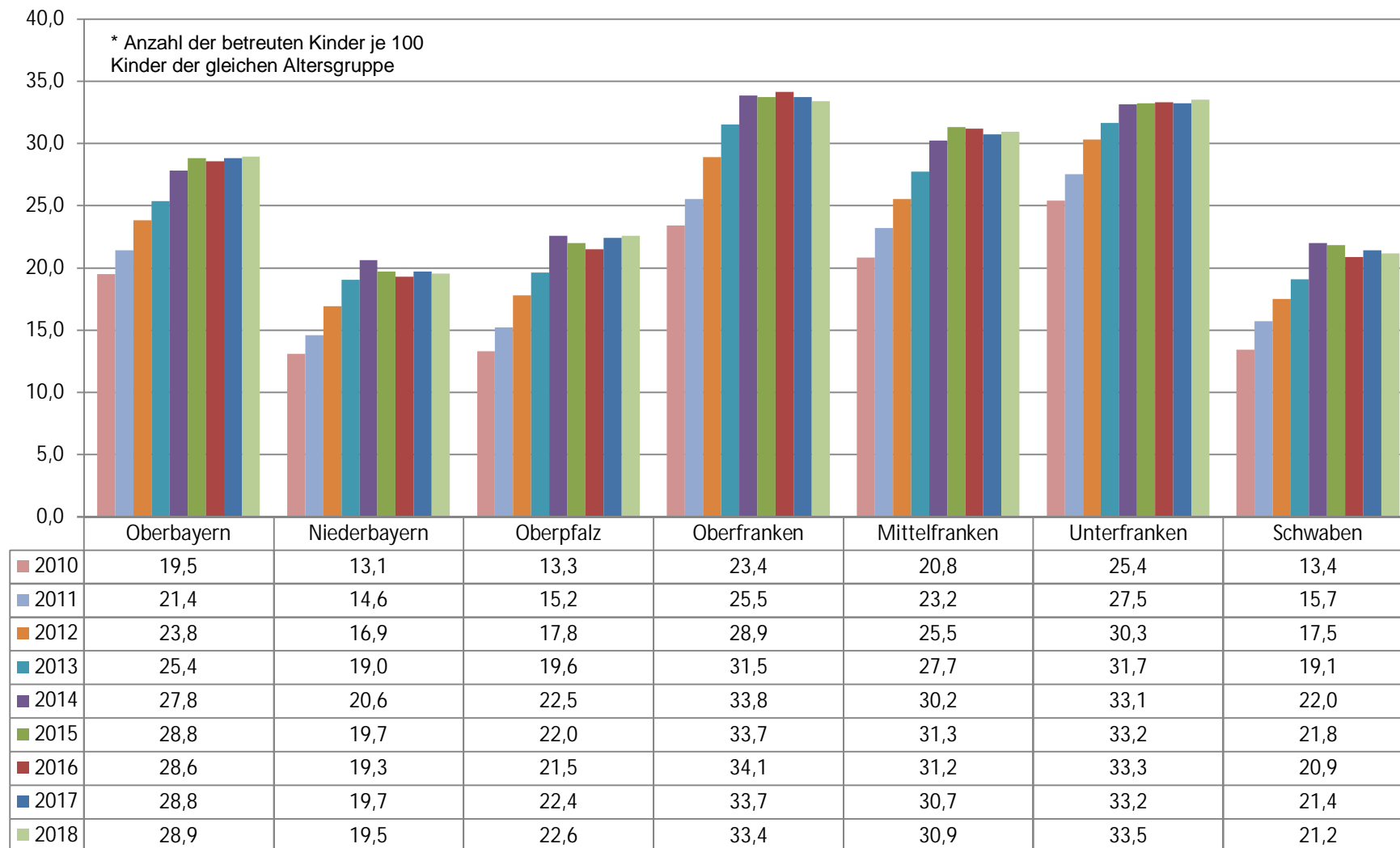


Kinder in Kindertagesbetreuung – Entwicklung Gesamtbetreuungsquote *



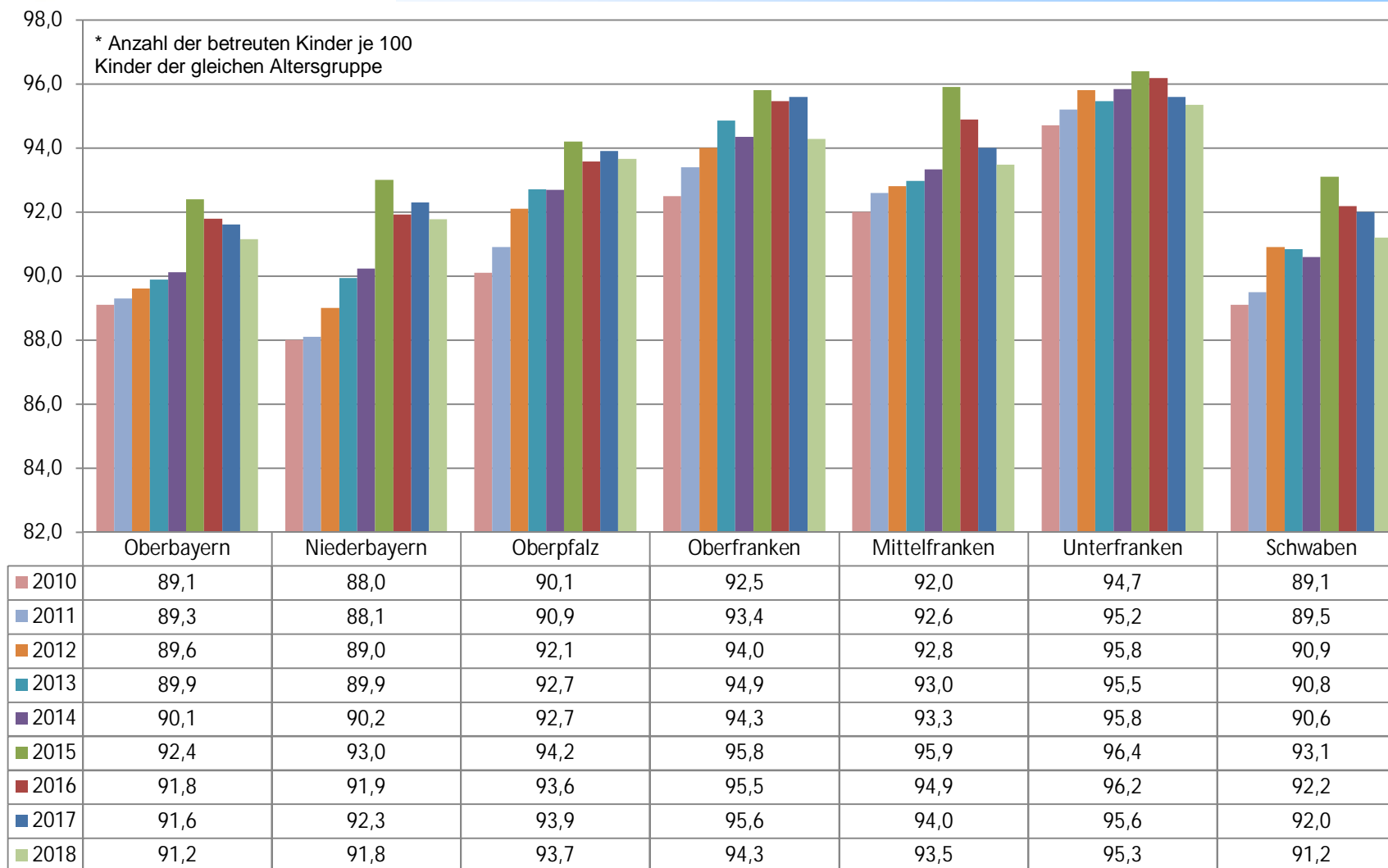


Kinder in Kindertagesbetreuung – Entwicklung Betreuungsquote * (im Alter von 0 bis unter 3 Jahren)





Kinder in Kindertagesbetreuung – Entwicklung Betreuungsquote * (im Alter von 3 bis unter 6 Jahren)





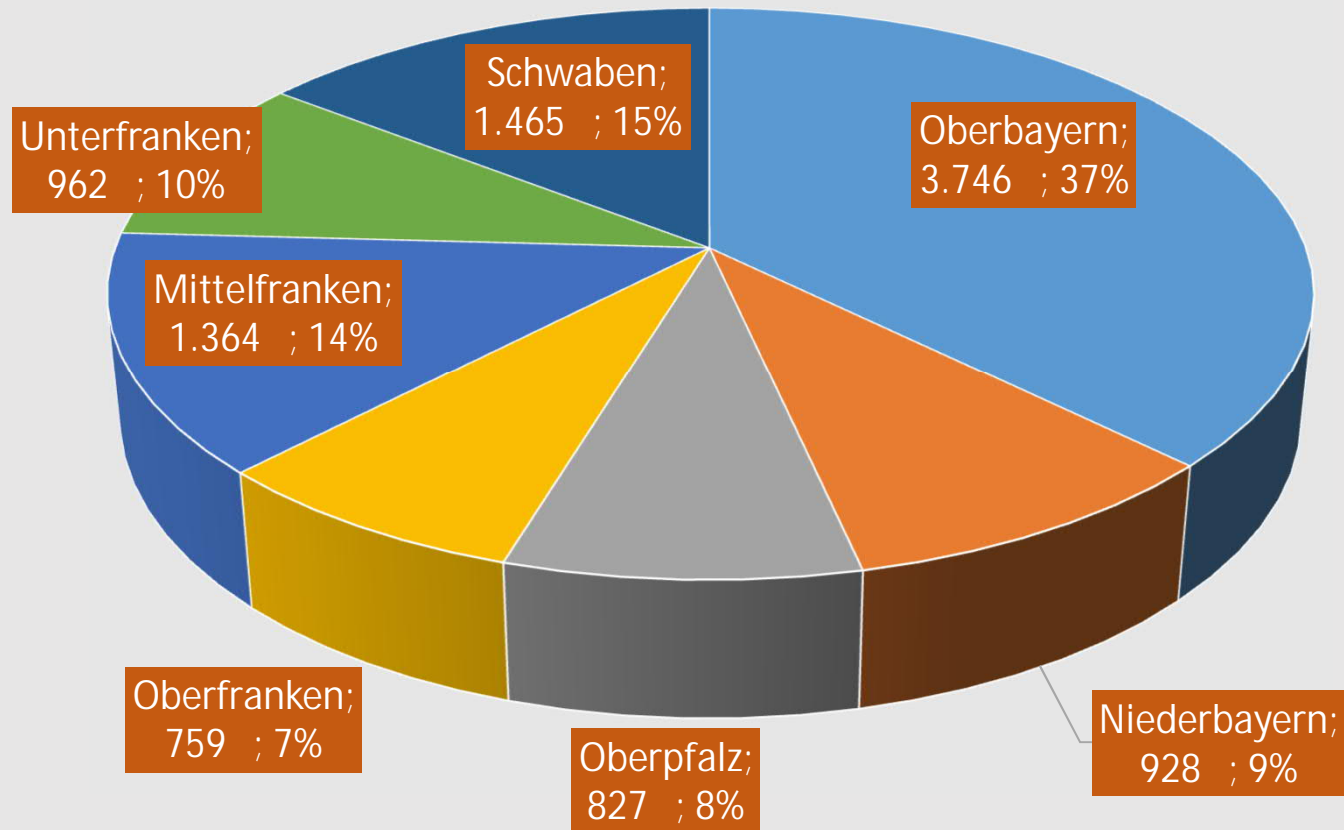
- **Ministerratsbeschluss vom 3. September 2019:** Verlängerung der Antragsfrist (31.8.2019) und Aufstockung der Betreuungsplätze von 42.000 auf 50.000
- Neukontingent bereits ausgeschöpft !
- **Änderung der Richtlinie** zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2017 bis 2020
Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales vom 8. Oktober 2019, Az. V3/6511-1/422



- Mittelausstattung Sonderinvestitionsprogramm (67 Mio. €: **60,3 Mio. Euro (nach Abzug der HH-sperre)** für **10.000 neue Betreuungsplätze**
- Unbedenklichkeitsbescheinigungen werden seit Okt. 2018 erteilt
- Bekanntgabe der Förderrichtlinie erfolgt in Kürze
- Ausgestaltung der Förderung gemäß **Ministerratsbeschluss vom 3. September 2019:**
 - Pauschaler Aufschlag auf die Förderung nach Art. 10 BayFAG
 - 6.000 Euro pro Betreuungsplatz
 - **Gesamtförderung (Art. 10 BayFAG + Pauschale) darf 90 % der zuwendungsfähigen Kosten nicht übersteigen**



Verteilung der Betreuungsplätze nach Regierungsbezirken





Digitalpakt 2019 bis 2024



Verwaltungsvereinbarung „DigitalPakt Schule 2019 bis 2024“

- Gesamtvolumen: 5 Mrd. € (Anteil Bayern: rd. 778 Mio. €)
- Inkrafttreten: 17. Mai 2019
- Rechtsgrundlage und Eckpunkte für die Umsetzung in den Ländern

Umsetzungsstand in Bayern

- Richtlinie für die Gewährung Zuwendungen aus dem Förderprogramm des StMUK – digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen (dBIR) am 1. Juli 2019 in Kraft getreten
- Pauschaler vorzeitiger Maßnahmenbeginn zum 17.05.2019
- **Aktuell:** Ausarbeitung der Antragsformulare und Vollzugshinweise durch das StMUK



Fördergegenstände

- Schulgebäudevernetzung
- WLAN-Infrastruktur
- Interaktionsgeräte
- Digitale Arbeitsgeräte
- Mobile Endgeräte (z.B. Tablets)
 - Voraussetzung: nur wenn digitale Vernetzung vorhanden oder mit beantragt, 20 %
Regel oder 25.000 EUR pro Schule

Voraussetzung ist ein **Medienkonzept** gemäß KMS vom 5. Juli 2017, Az. I.6-BS1356.3/11/1

Die Beschaffung muss unter **Beachtung des Vergaberechts** und unter **Einhaltung der Mindestkriterien** (Anlage 2 zur dBIR) erfolgen !

Vergaberecht

- Empfehlung zur Anwendung der UnterschwellenvergabeVO, Nr. 4.1 Satz 1 Vergabe von Aufträgen im kommunalen Bereich
- Schwellenwerte beachten (Aufteilung einer Maßnahme zur Umgehung einer Ausschreibung ist förderschädlich)
- Produktneutrales Leistungsverzeichnis (Nennung von Produktnamen in der Regel unzulässig)
- Vollständige Dokumentation der Vergabeverfahrens, v.a. bei Verhandlungsvergaben



Art und Höhe der Zuwendung

- Anteilfinanzierung mit einer Begrenzung auf den Höchstbetrag (Anlage 1 der dBIR)
- Max. 90 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben

Zuwendungsfähige Ausgaben

- IT-Ausstattung
- Miete, Mietkauf und Leasing
- Bauliche Maßnahmen
- Investive Begleitmaßnahmen (z.B. Beratungsleistungen)
- Kosten für Betrieb, Verwaltung und Wartung (Personalkosten, Sachkosten) **nicht förderfähig !**



Förderverfahren und Antragstellung

- Zentral bereitgestellte Antragsmappe in digitaler Form
- Antragstellung bis 31.12.2021 (kein Windhund-Verfahren → reservierte Budgets), Bewilligungszeitraum endet am 30.6.2023
- Für jede Einzelmaßnahme ist ein qualifizierter Antrag zu stellen
- Nach formaler Prüfung durch die Regierung ergeht Bewilligungsbescheid

Umsetzung

- Markterkundung und Beschaffung
- Führen einer Ausstattungsliste
- Mittelausreichung erst nach Vorlage der Verwendungsnachweise



Verwendungsnachweis

- Vorlage ohne Belege mit vollständig ausgefüllter Ausstattungsliste (bis spätestens 30.06.2024)
- 10 Prozent der Antrag werden vertieft geprüft
- Mittelauszahlung bis Mitte 2024

Umsetzung

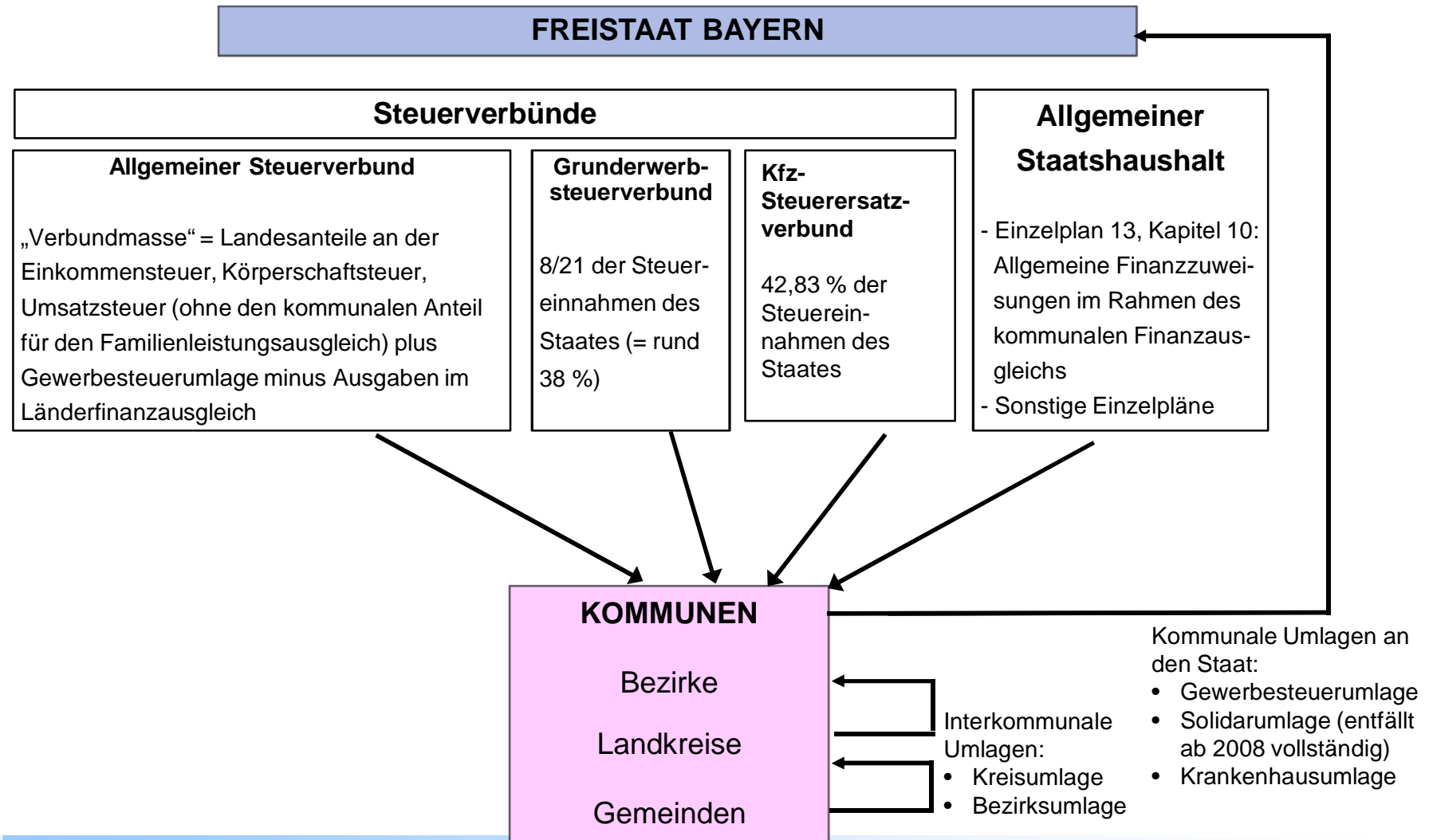
- Markterkundung und Beschaffung (votumskonform bzw. gemäß den technische Mindestkriterien nach Anlage 2)
- Führen einer Ausstattungsliste
- Mittelausreichung erst nach Vorlage der Verwendungsnachweise



Der Kommunale Finanzausgleich 2020

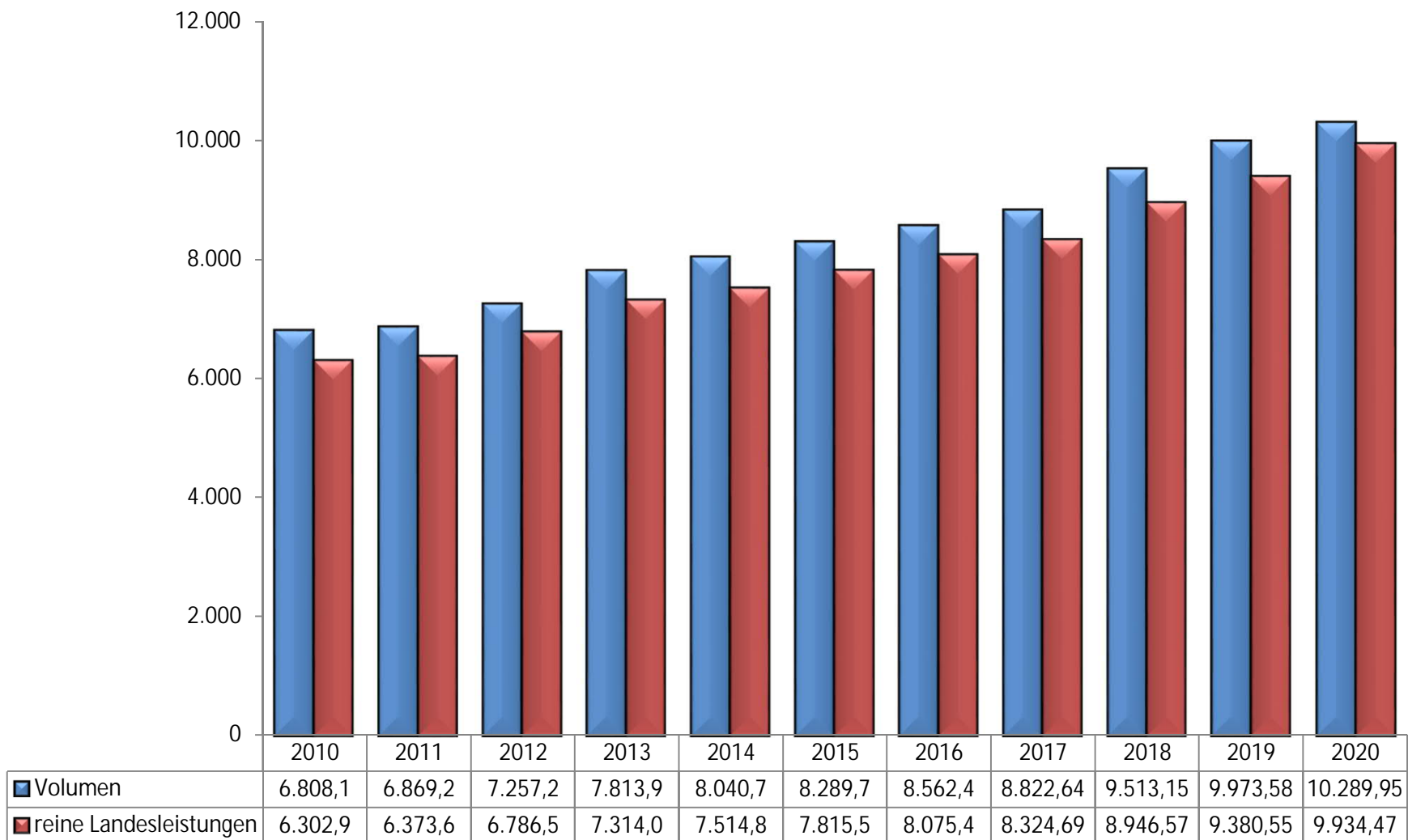


Kommunaler Finanzausgleich in Bayern





Finanzausgleichsvolumen in Mio. Euro





Forderungen der Kommunalen Spitzenverbände

Mögliche Schwerpunkte:

- Verwendung des steuerbedingten Aufwuchses im allgemeinen Steuerverband zur **Stärkung der Schlüsselzuweisungen**
- Anhebung der Finanzausweisungen für die **Investitionsförderung nach Art. 10 FAG** (Schulen, Kindertagesstätten)
- Verbesserung der **ÖPNV-Zuweisungen**

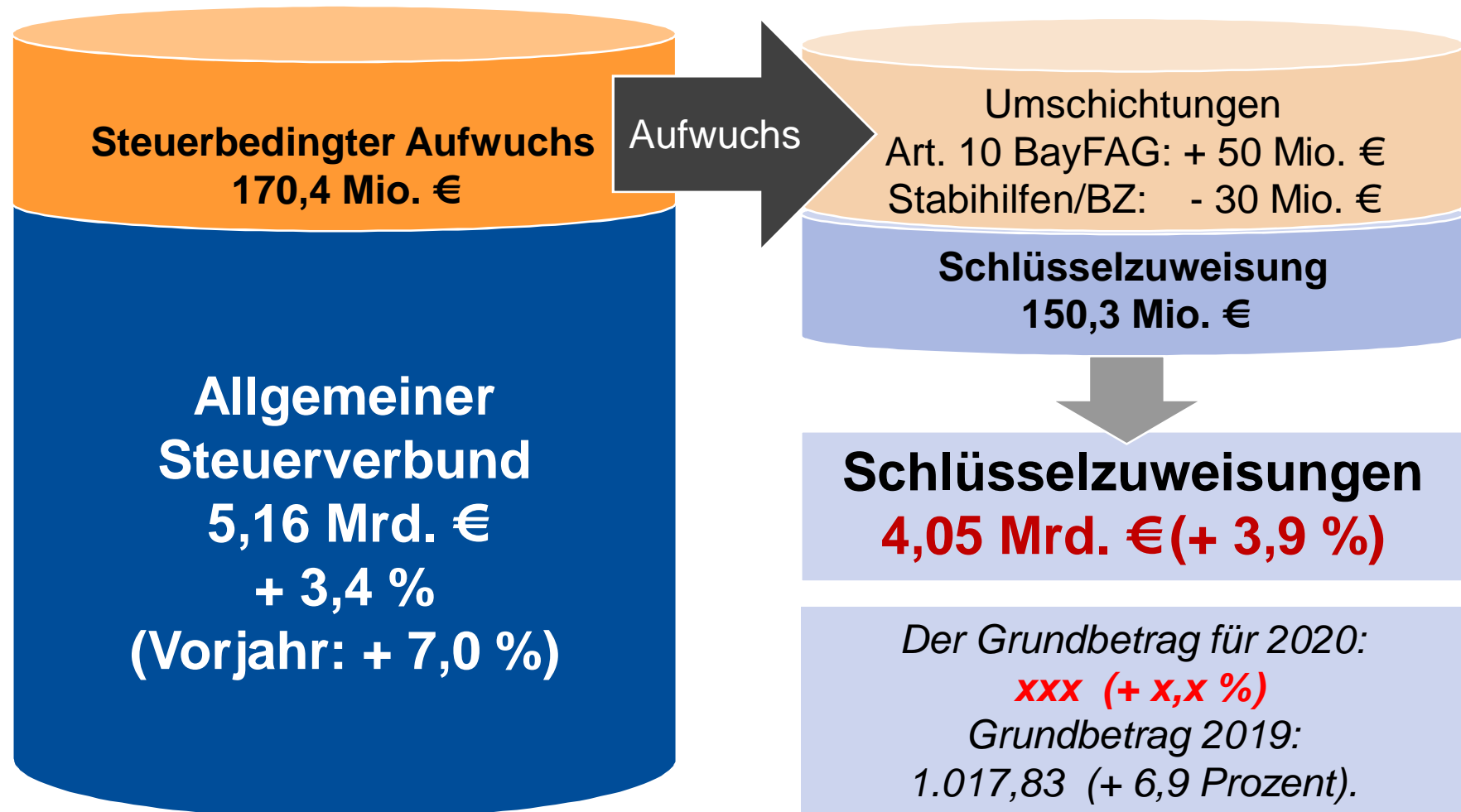


Weitere / Ergänzende Forderungen der Kommunalen Spitzenverbände

- Fortführung **4. SIP zur Schaffung von Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren**
- Städte und Gemeinden brauchen zeitnah Klarheit über die konkreten Fördermodalitäten zum **Sonderinvestitionsprogramm zum Ausbau der Schulkinderbetreuung**
- Vollständige Erstattung der Jugendhilfekosten für minderjährige unbegleitete Ausländer und für junge Volljährige



Kommunaler Finanzausgleich 2020





Investitionsförderung nach Art. 10 BayFAG

- Anhebung um +50 Mio. € auf 600 Mio. €
- Orientierungsfördersatz bleibt bei 50 %
- Abfinanzierung noch ohne große zeitliche Verzögerungen möglich
- Anhebung der Kostenrichtwerte zum 1.1.2020 angekündigt



Stabilisierungshilfen / Bedarfszuweisungen:

120,0 Mio. € (- 20,0 %)

- Reduzierung des Kommunalanteils um -30 Mio. € auf 68,4 Mio. € (Finanzierungsanteil: 57 %)
- 30 Mio. € fließen in die Schlüsselmasse
- Staatlicher Anteil verbleibt bei 51,6 Mio. € (abzgl. 10% Haushaltssperre)
- Mittelübertrag aus dem Jahr 2019: 23 Mio. €
- **Verfügbare Mittel 2020: 138 Mio. €**



Stabilisierungshilfen / Bedarfszuweisungen:

- **Antragslage 2019:**

klassische Bedarfszuweisungen:

2019: 16 Gemeinden (2018: 19, 2017: 32)

Antragsvolumen: 9,3 Mio. Euro

Stabilisierungshilfen:

2019: 138 Gemeinden (2018: 149, 2019: 165)

Antragsvolumen:

Säule 1: 196,6 Mio. €

Säule 2: 316,8 Mio. €



Einzelne Voraussetzungen für Stabilisierungshilfen (2019):

Säule 1: Schuldentilgung

1. Finanziellen Härte

2. Strukturellen Härte, insbesondere

- Steuerkraft (2014 – 2018) < 20 Prozent als
Größenklassendurchschnitt
- Einwohnerrückgang in den letzten 10 Jahren > 5 Prozent

3. Konsolidierungswillen

- Aufstellung, Beschluss, Vollzug und Fortschreibung
Haushaltskonsolidierungskonzept



Einzelne Voraussetzungen für Stabilisierungshilfen (2019):

1. Zur finanziellen Härte

- Saldo der freien Finanzspanne (2014 – 2018) negativ **oder**
- im Falle eines positiven Saldos der freien Finanzspanne erfolgt eine Bewertung der finanziellen Notlage unter Einbeziehung folgender Kriterien:
 - **max. 175% des Median je Ew. aller Antragsteller je Einwohner**
Median 2019: 446 € → **816,05 € (175 %)**
Median 2018: 542 € → 948,50 € (175 %)
 - oder**
 - **Verschuldungsgrad**
Schulden zum 31.12.2018 mind. 175 % über Größenklassenschnitt **und** Verhältnis der Kreditaufnahmen zur ordentlichen Tilgung beträgt max. 150 %.



Einzelne Voraussetzungen für Stabilisierungshilfen (2019):

1. Zur finanziellen Härte (zusätzliche Voraussetzungen ab dem 6. Jahr !)
 - Saldo der freien Finanzspanne (2014 – 2018) negativ **oder**
 - Nivellierte finanzielle Bewegungsfreiheit beträgt im Durchschnitt der fünf Vorjahre max. 5 % **oder**
 - **Gesamtverschuldung** (31.12.2018) mind. 150 %
Größenklassenschnitt **und** Verhältnis der Kreditaufnahmen zur ordentlichen Tilgung beträgt max. 150 %.
→ im Antragsjahr (2019) oder Betrachtungszeitraum 2014-2018



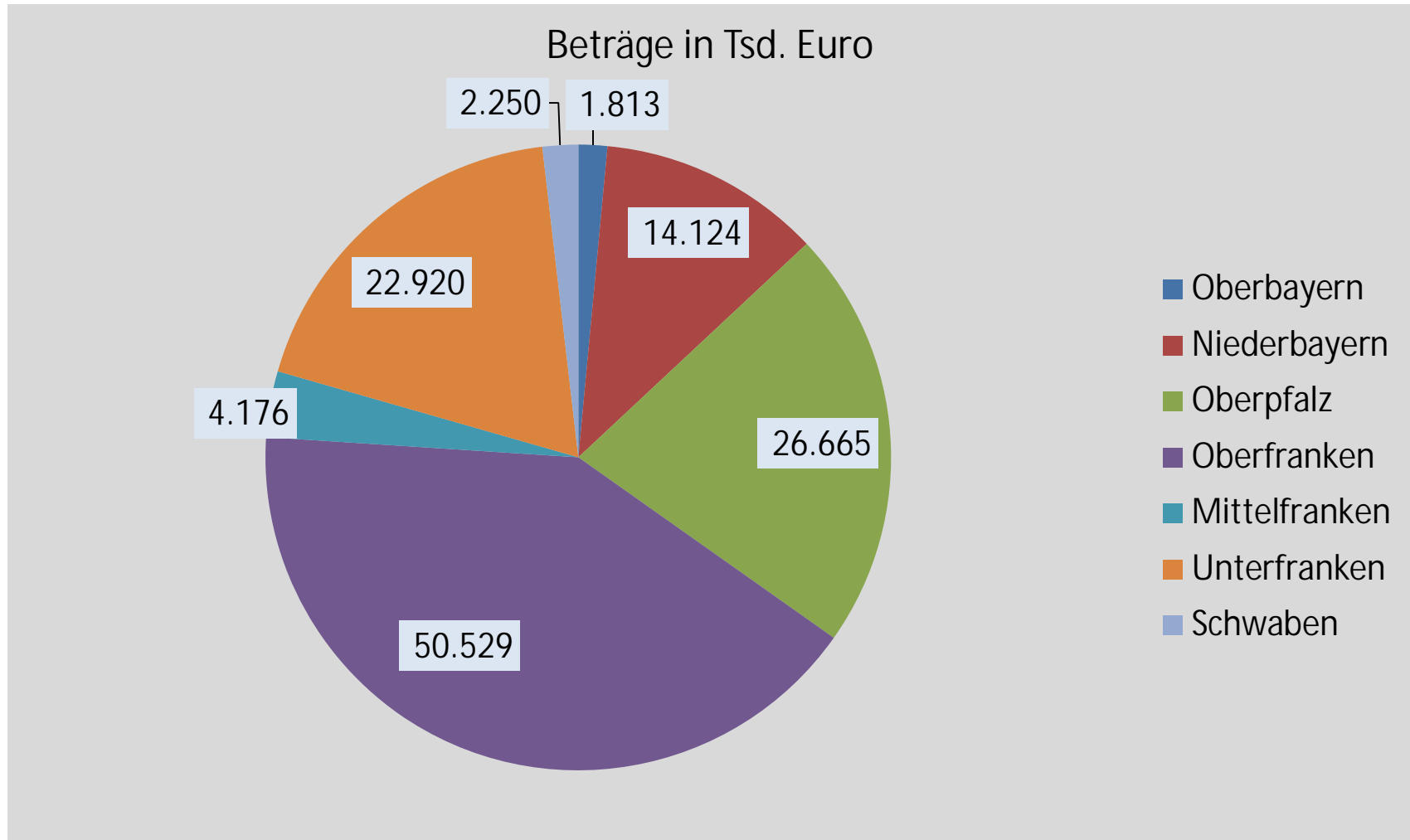
Einzelne Voraussetzungen für Stabilisierungshilfen (2019):

Säule 2: Investitionshilfen

1. Empfänger von mind. **3 Jahresraten Stabilisierungshilfen**
2. Fortführung eines **stringenten** und **nachhaltigen** Konsolidierungswillen
3. Beschränkung **Kreditaufnahmen** im
 - laufenden Haushaltsjahr (2019) oder
 - Zeitraum 2017 bis 2021 oder
 - Zeitraum 2014 bis 2018grundsätzlich auf einen **Wert unterhalb der ordentlichen Tilgung.**



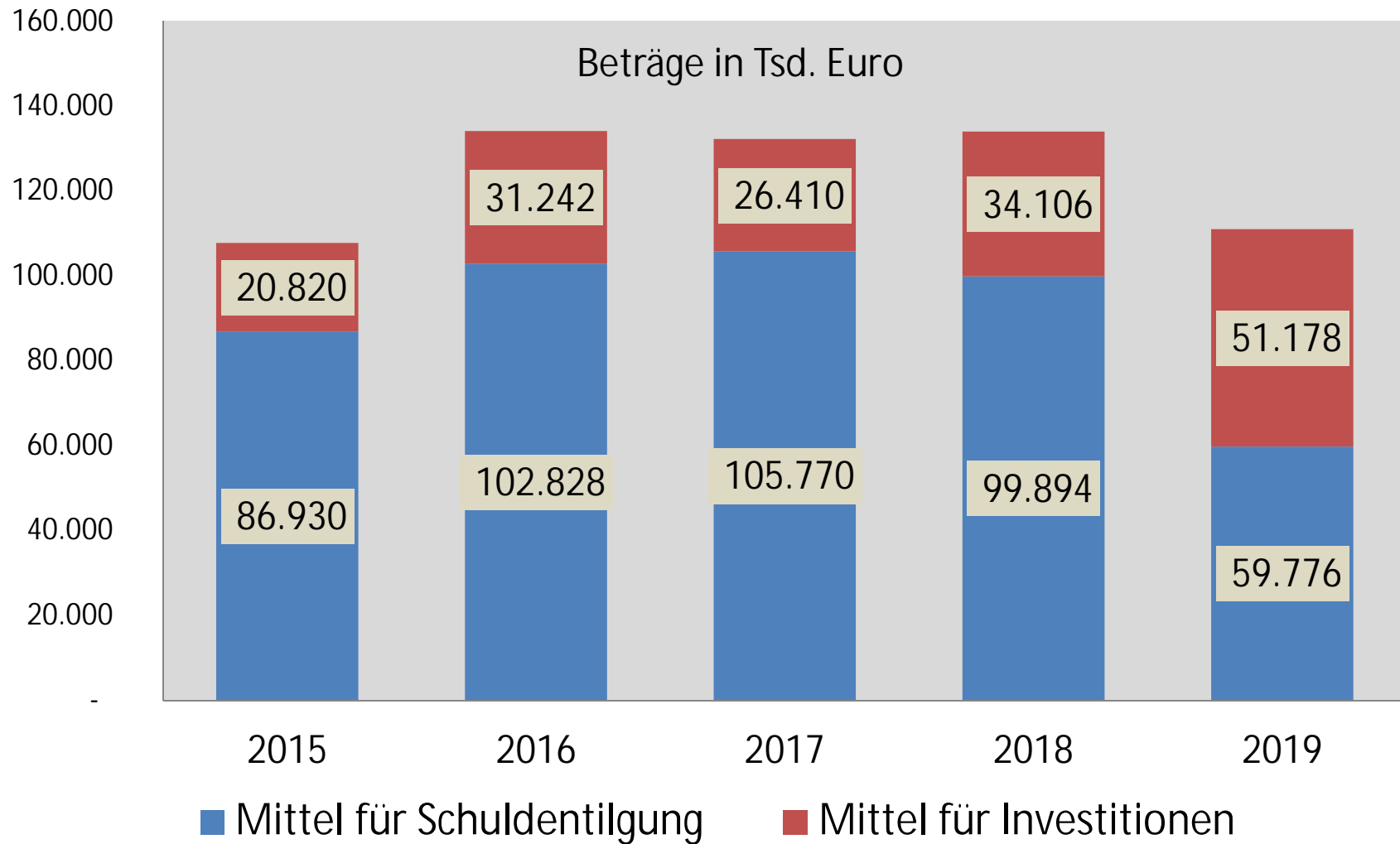
Bedarfszuweisungen / Stabilisierungshilfen 2019 regionale Verteilung





Stabilisierungshilfen an Gemeinden 2019

Anteil für Investitionen in die kommunale Grundausrüstung





Umlage-/Steuerkraftzahlen 2020

Gebiet	Steuerkraftzahlen 2020		Umlagekraftzahlen 2020	
	Betrag in Mio. €	Änderung in %	Betrag in Mio. €	Änderung in %
Oberbayern	7.849	10,00%	8.192	10,80%
Niederbayern	1.331	3,90%	1.555	3,50%
Oberpfalz	1.246	7,30%	1.445	6,90%
Oberfranken	1.122	4,40%	1.347	3,30%
Mitelfranken	2.082	6,20%	2.497	5,90%
Unterfranken	1.398	3,40%	1.659	3,50%
Schwaben	2.089	3,50%	2.421	3,20%
Zusammen	17.117	7,10%	19.117	7,00%



Verfahren zur Festsetzung von Bezirksumlagen / Kreisumlagen

Verfahren Kreisumlagenfestsetzung

- Urteil des VG Bayreuth vom 10. Oktober 2017 (Az. B 5 K 15.701): Erhebung der Kreisumlage wegen unterbliebener förmlicher Ermittlungs- und Anhörungspflichten als rechtswidrig beurteilt.
- **Förmliche Ermittlungspflichten:** Landkreis muss die finanzielle Lage und Finanzbedarf der kreisangehörigen Gemeinden anhand von objektiven Finanzdaten ermitteln. Abwägung erforderlich (Finanzbedarf Landkreis steht nicht über dem der kreisangehörigen Gemeinden).
- **Förmliche Anhörungspflicht:** Kreisangehörige Gemeinden erhalten die Möglichkeit, sich schriftlich vor der Kreisumlagenfestsetzung zu äußern.



Verfahren Kreisumlagenfestsetzung

- Berufungsverfahren vor dem BayVGH endete mit einem Vergleich

→ **Beschluss des BayVGH vom 14. Dezember 2018**

// Landkreis hat sich vor Erlass der Haushaltssatzung ein grundlegendes Bild über die Finanzsituation sowie den Finanzbedarf der umlagepflichtigen Kommunen zu verschaffen

// formalisiertes Anhörungsverfahren nicht zwingend

// Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung müssen dem Entscheidungsvorgang gesicherte Daten zur Haushalts- und Finanzsituation der Umlagezahler vorliegen



Verfahren Kreisumlagenfestsetzung

- Weitere Rechtsprechung zum Verfahren zur Festsetzung von Bezirks-/Kreisumlagen

→ **BVerwG, Urteil vom 29. Mai 2019 (10 C 6.18)**

// Landkreis hat vor Festlegung der Höhe des Kreisumlagensatzes den Finanzbedarf der umlagepflichtigen Gemeinden zu ermitteln und seine Entscheidung darüber offenzulegen

// Förmliche Anhörung nicht notwendig

// Es obliegt dem jeweiligen Landesgesetzgeber, das Verfahren der Erhebung von Kreisumlagen zu regeln



- Konsequenzen der vorliegenden Rechtsprechung
 - Handlungsbedarf für Bezirke und Landkreise zur Ermittlung des Finanzbedarfs der umlagepflichtigen Städte, Gemeinden Landkreise
 - // Bezirke und einige Landkreise führen in der Praxis bereits Datenabfrage durch (allerdings ohne jeglichen Hinweis auf die vss. Umlageentwicklung)
 - // Bezirke führen ergänzend zur Datenabfrage Gespräche mit den Umlagezahlern
 - // Vollzugspraxis bei den Landkreisen unterschiedlich



Aktuelles zum Kommunalabgabenrecht (Straßenausbaubeiträge)



Abschaffung Straßenausbaubeiträge

Entlastungssystematik nach Abschaffung
der Straßenausbaubeiträge zum 1.1.2018

Finanzieller Ausgleich für
entstehende Beitragsausfälle
für **laufende u. fertiggestellte
Ausbaumaßnahmen** gem.
Art. 19 Abs. 9 KAG (sog.
Spitzabrechnung)

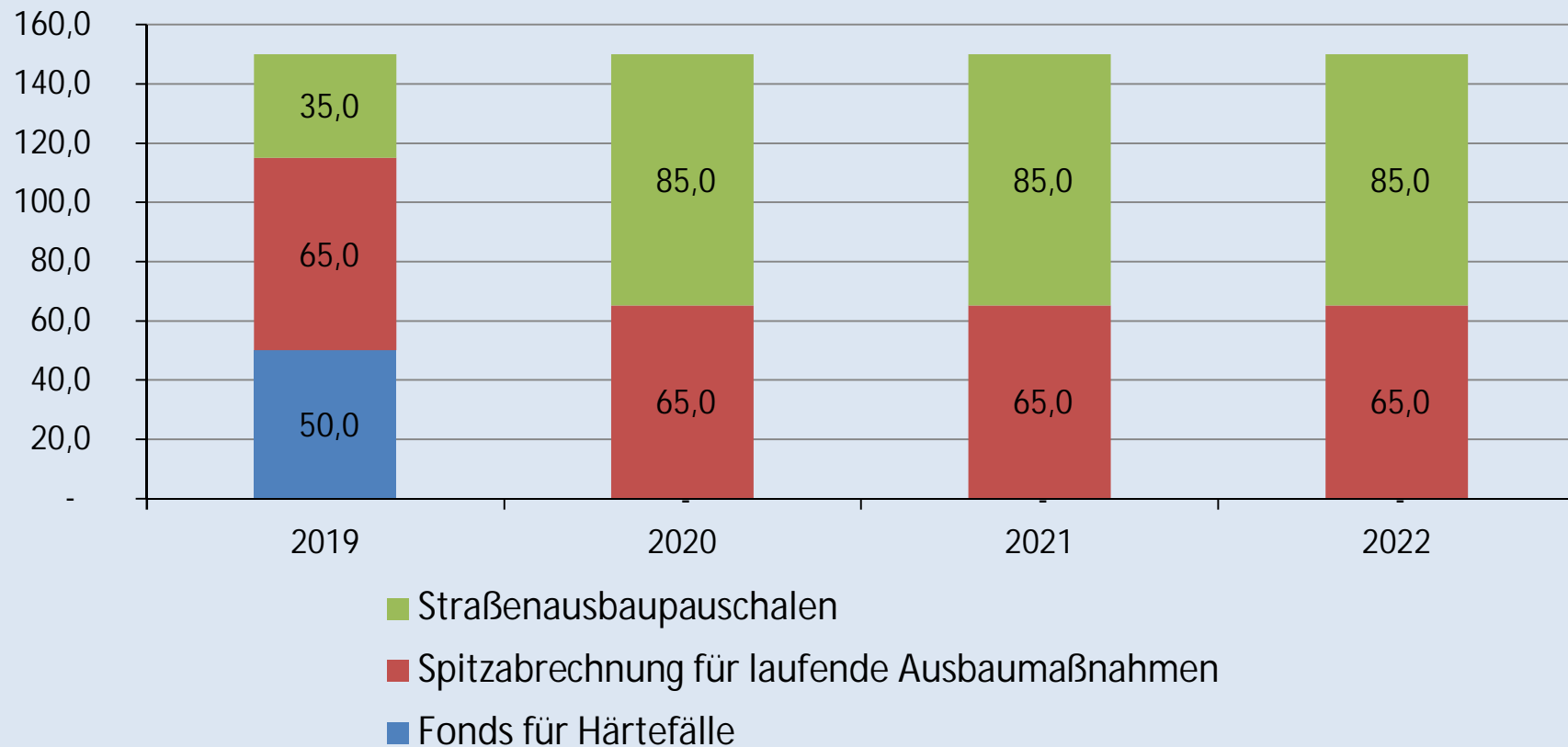
Staatliche Haushaltsmittel in
Höhe von **65 Mio. Euro p.a.**

Pauschale Zuweisungen
(Straßenausbaupauschalen)
für künftige Straßenausbau-
maßnahmen gem. Art. 13h
BayFAG (ohne
Verwendungsnachweis)

35 Mio. Euro p.a. mittels
Umschichtung innerhalb des
kommunalen Finanzausgleichs



Kompensation Straßenausbaubeiträge – Koalitionsvertrag*
in Mio. €



*Annahme: von den im Koalitionsvertrag vereinbarten 150 Mio. € werden 65 Mio. € für die Spitzabrechnung verwendet. Außerdem sind in den 150 Mio. € die 35 Mio. € Umschichtung aus dem allg. Steuerverband enthalten



Straßenausbaupauschalen

- Rechtsgrundlage: Art. 13h BayFAG
- Pauschalen werden zum 1. Juli ausbezahlt (Ausnahme für 2019: 15. Dez. 2019)
- (Art. 13h Abs. 1 Satz 2):

*„**Voraussetzung für den Erhalt der Straßenausbaupauschalen** ist, dass die Gemeinde*

*1. spätestens bis zum 11. April 2018 eine Satzung nach Art. 5 Abs. 1 Satz 3 KAG oder Art. 5b Abs. 1 KAG jeweils in der bis zum 31. Dezember 2017 geltenden Fassung erlassen und diese bis dahin nicht wieder aufgehoben hatte **und***

2. für eine danach beitragsfähige Maßnahme Straßenausbaubeiträge oder Vorauszahlungen hierauf

a) entweder in den Jahren 2008 bis 2017 erhoben oder

b) im der Rechtsaufsichtsbehörde nach Art. 65 Abs. 2 der Gemeindeordnung spätestens am 11. April 2018 zuletzt vorgelegten Haushaltsplan einschließlich zugehöriger mittelfristiger Finanzplanung veranschlagt hatte.“



Straßenausbaupauschalen

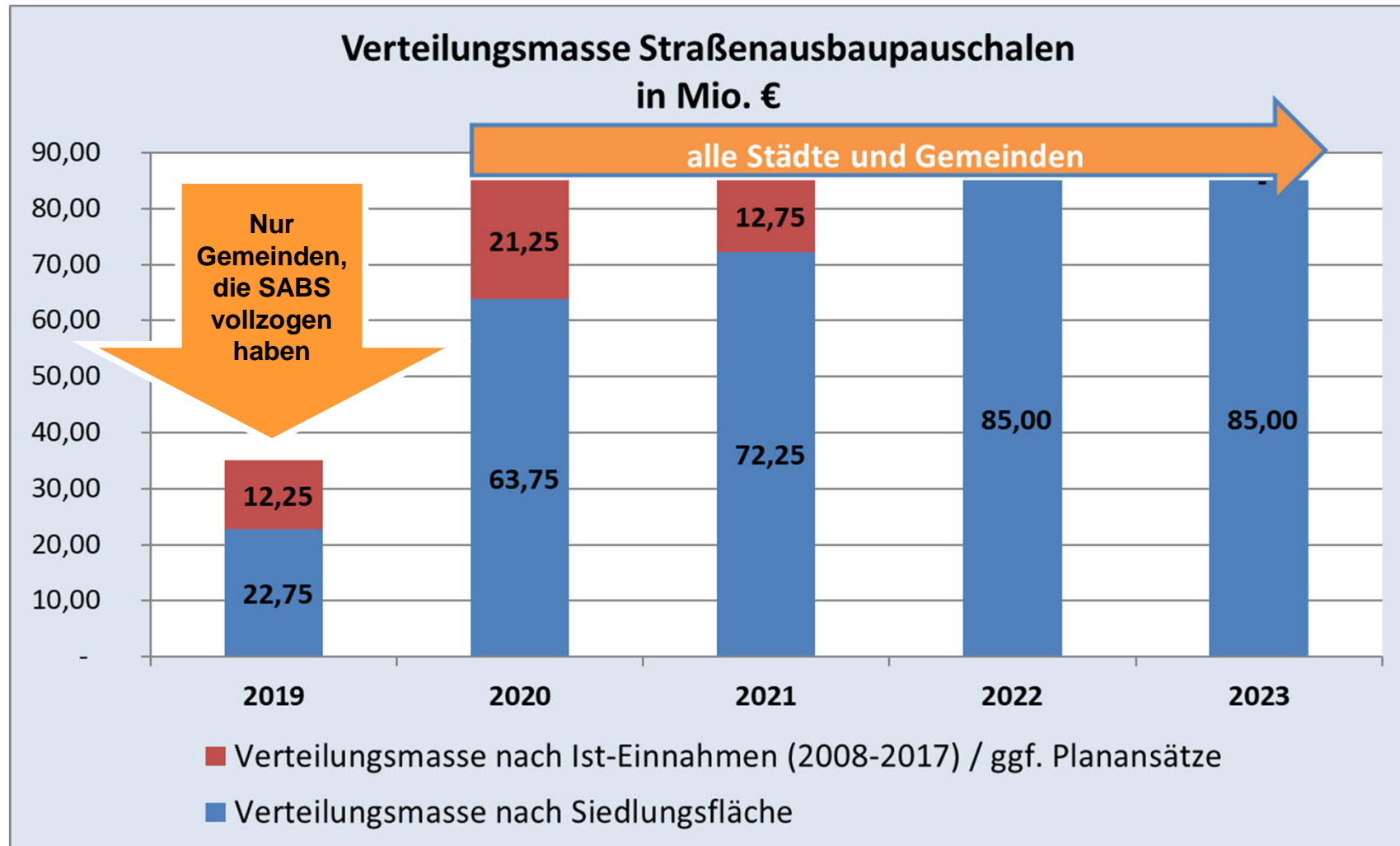
- Höhe und Verteilung der Pauschalen (Art. 13h Abs. 2 Entwurf):
„Die für die Straßenausbaupauschalen zur Verfügung stehende Finanzmasse wird nach dem Verhältnis der Siedlungsflächen verteilt.“
- Die Siedlungsflächen können dem Statistischen Bericht des Bayerischen Landesamtes für Statistik „Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung“ entnommen werden
- Es werden die Siedlungsflächen nach dem Stand vom 31. Dezember des vorvorhergehenden Jahres herangezogen



SABS – Pauschale Finanzierungsbeitrag

	Übergangsphase nach Art. 13h Abs. 4			
	2019	2020	2021	2022
Siedlungsfläche + SABS	65 %	75 %	85 %	100 %
Tatsächliche SAB- Einnahmen (Zeitraum: 10 Jahre)	35 %	25 %	15 %	0 %
Mindestpauschale	10.000 Euro			

Ergebnis Abfrage bei allen
bayerischen Städten und
Gemeinden: rd. 54 - 55 Mio. € p.a.





Aktueller Sachstand zur E-Rechnung in Bayern



E-Rechnung – Aktueller Sachstand

- Richtlinie 2014/55/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über die elektronische Rechnungsstellung bei öffentlichen Aufträgen

Verpflichtung für **Auftraggeber** (öffentliche Hand) im **Oberschwellenbereich** (Baufträge: rd. 5,35 Mio. €* und Liefer- und Dienstleistungsaufträge: 214 Tsd. €*) zur **Entgegennahme** (Empfang und Verarbeitung) von elektronischen Rechnungen.

Frist: 18. April 2020 (Art. 5 Abs. 2 BayEGovG)

- Umsetzung der EU-VO in Bayern (E-RechV)

ursprünglich war in Bayern eine 1:1-Umsetzung geplant



E-Rechnung – Aktueller Sachstand

- Bayerisches Digitalministerium plant nun, den **Unterschwellenbereich miteinzubeziehen** !

Modalitäten:

- Bagatellgrenze von 1.000 €
- Zusätzliche Frist für den Unterschwellenbereich: 18.04.2021

Ankündigung vom Digitalministerium:

Den Kommunen wird ein kostenloses Tool zur Umwandlung einer elektronischen Rechnung in ein druckfähiges Dokument zur Verfügung gestellt

Bewertung:

- Einbeziehung des Unterschwellenbereichs wird die Zahl der E-Rechnungen signifikant erhöhen
- Verlängerung der Frist um ein Jahr reicht nicht aus
- Grds. verfolgen die Kommunen einen ganzheitlichen internen Verarbeitungsprozess von E-Rechnungen (komplexe Projekte, technische Rahmenbedingungen vielerorts noch nicht gegeben)
- Umwandlungs-Tool bringt wenig Effizienzvorteile im Verarbeitungsprozess



Umsetzung § 2b UStG / Einführung eines innerbetrieblichen Kontrollsystems für Steuern



→ **Vorbereitende Maßnahmen zur Umsetzung § 2b UStG**

// Einführungsschreiben BMF vom 16.12.2017

// Informationsbroschüre der bayerischen Steuerverwaltung zur Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand (August 2019)

// Haushaltsscreening in vielen Kommunen weitgehend abgeschlossen (offene Sachverhalte unvermeidbar)

// Nachgelagerte BMF-Schreiben grenzen die Anwendung von § 2b UStG stark ein

// Verlängerung der gesetzlichen Einführungsfrist (1.1.2021) aktuell unwahrscheinlich



→ Begleitende bzw. nachgelagerte Erarbeitung eines innerbetriebliches Kontrollsystems für Steuer (IKS)

// BMF-Schreiben vom 23. Mai 2016 zum Anwendungserlass zu § 153 AO (Aussagen zur Abgrenzung Anzeige- und Berichtigungspflichtigen ./.. Selbstanzeige)

// Klarstellung, dass nicht jede objektive Unrichtigkeit den Verdacht einer Steuerstraftat oder Steuerordnungswidrigkeit nahelegt.

*„Hat der Steuerpflichtige ein innerbetriebliches Kontrollsystem eingerichtet, das der Erfüllung der steuerlichen Pflichten dient, kann dies ggf. ein **Indiz** darstellen, das **gegen das Vorliegen eines Vorsatzes** oder der **Leichtfertigkeit** sprechen kann, jedoch befreit dies nicht von einer Prüfung des jeweiligen Einzelfalls.“*



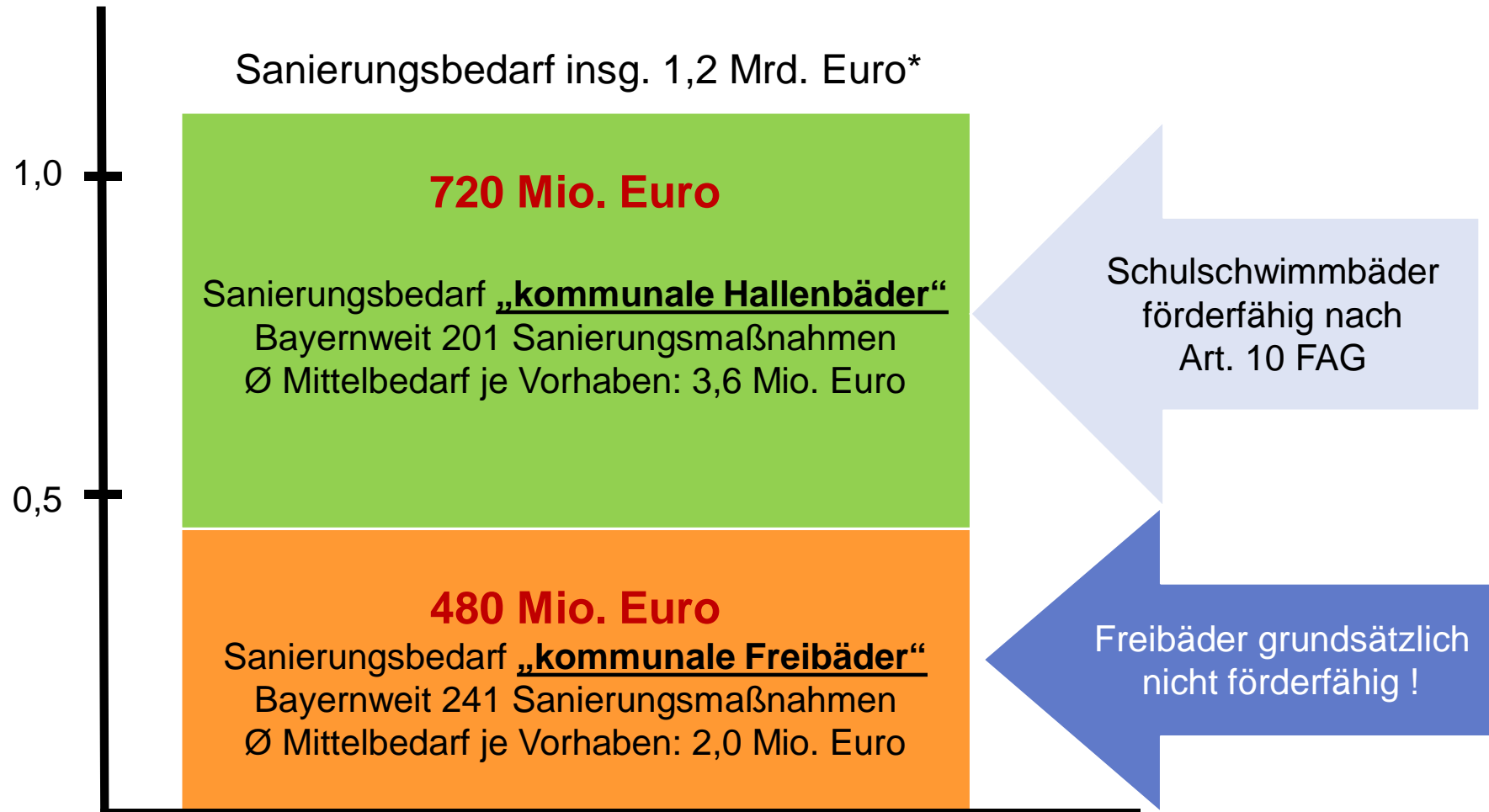
Aktueller Sachstand

Förderprogramm für kommunale Schwimmbäder



Schwimmbadförderung – aktueller Sachstand

in Mrd. Euro



* Ergebnis einer im Jahr 2018 bei allen Gemeinden Bayerns durchgeführten Umfrage



- Grundzüge zum Förderprogramm für die Sanierung kommunaler Bäder:
 - **Fördergegenstand** sind kommunale Bäder, die nicht nach Art. 10 BayFAG oder einem anderen Programm (z.B. RÖFE) förderfähig sind und in denen Schulschwimmen stattfindet oder Schwimmkurse angeboten werden.
 - **Antragsberechtigt** sind Kommunen und kommunale Unternehmen.
 - **Förderfähige Kosten**
Schwimmbecken, Umkleiden und Technikbereiche. Anderweitige Becken und Anlagen (Sauna- und Gastronomiebereiche, Rutschenanlagen, Sprungtürme, Kinder- und Wellenbecken) fallen raus. Pauschale Kostenrichtwert nach Wasserfläche pro qm.



- Fortsetzung Grundzüge der Förderung:
 - **Fördersatz**
Ø-Fördersatz liegt bei **25 Prozent** und variiert zwischen 0 Prozent (bei finanziell besonders leistungsfähigen Kommunen) und 45 Prozent (bei sehr geringer finanzieller Leistungsfähigkeit). Förderbonus von 10 Prozent bei interkommunalen Projekten.
 - **Fördervolumen**
Entwurf ist auf ein 6-jähriges Förderprogramm mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 120 Mio. Euro angelegt (20 Mio. Euro pro Jahr abzgl. 10%iger Haushaltssperre).
 - **Förderverfahren**
Laufende Antragstellung möglich. Bei Ausschöpfung der Fördermittel wird Warteliste geführt.



Regionale Mittelverteilung 2019:

Oberbayern	3.100.000 €
Niederbayern	3.100.000 €
Oberpfalz	3.100.000 €
Oberfranken	2.400.000 €
Mittelfranken	1.400.000 €
Unterfranken	2.500.000 €
Schwaben	2.400.000 €
Bayern	18.000.000 €



Aktuelle Antragslage:

Regierungsbezirk	Zahl der Maßnahmen	Investitionsumfang	Beantragte Förderung
		in Mio. Euro	
Oberbayern	9	32,3	11,9
Niederbayern	4	6,9	5,3
Oberpfalz	4	12,3	8,8
Oberfranken	6	16,8	5,0
Mittelfranken	2	1,1	0,5
Unterfranken	3	18,0	5,1
Schwaben	12	39,7	10,4
Bayern	40	127,1	47,0



Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

Kontakt: johann.kronauer@bay-staedtetag.de

Tel. 089-290087-14